Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 207. Bromberg, Freitag den 10. September 1926. 33. (50.) Jahrg.

Deutschland in Genf.

Die einstimmige, unter lautem Beifall der Vertreter fast aller zivilisierter Nationen erfolgte Aufnahme des Deutschen Reiches in den Völkerbund ist zweifellos ein großer Erfolg, weniger der deutschen Politik als der historischen Wahrheit und Gerechtigkeit, den man sieben Jahre nach Versailles kaum erwartet hatte. Die Bewilligung eines ständigen Ratssitzes für das neue Völkerbundmitglied bedeutet die Anerkennung der Großmachtstellung des im Herzen Europas staatlich organisierten deutschen Volkes, eine Anerkennung, die keine andere Großmacht erfahren hat, da ihre ständigen Ratssitze nicht einstimmig durch alle Völker bewilligt, sondern kraft eigenen Willens festgesetzt wurden.

Abgesehen von diesem Prestige-Erfolg, der sich auf historische, wirtschaftliche und geopolitische Gegebenheiten stützt, kann man über den Wert des 8. September für die Entwickelung der deutschen Politik verschiedener Ansicht sein. Das Echo, das den Beifall der Völkerbunddelegierten ausgelöst hat, erkennt allgemein den Prestige-Erfolg Deutschlands an; darüber jedoch, ob die Aufnahmemethode, mit der gleichzeitig die Erhöhung der nichtständigen Ratssitze verkoppelt wurde, dem deutschen Prestige angemessen erscheint, gehen die Ansichten stark auseinander. Die deutschen Delegierten und weit mehr noch die Arbeitskraft und der nüchterne Lebenswille der deutschen Nation haben es in der Hand, den Erfolg vom 8. September politisch auszuwerten.

Den Deutschen in Polen interessiert jetzt in zunehmendem Maße das Schicksal, das dem polnischen Begehren nach einem wiederwählbaren Ratssitz zuteil wird. Zunächst hat sich die Völkerbundversammlung mit dem Wahlmodus der Studienkommission einverstanden zu erklären, dann folgen die Wahlen der nichtständigen Ratsmitglieder, von denen endlich drei als wiederwählbar bezeichnet werden können. Wir haben also noch drei Wahlgänge abzuwarten, die z. T. mit Zweidrittelmehrheit erfolgen müssen. Von den nichtständigen Ratssitzen sollen auf die südamerikanischen Staaten (wahrscheinlich Uruguay, Kuba, Kolumbia) drei entfallen. Außerdem sind neben Polen noch Belgien, Holland, Spanien, Schweden und Rumänien bevorzugte Kandidaten. Die englischen Dominions wollen unter dem Einfluß Chamberlains ihre Ansprüche anscheinend zurückstellen.

Der aussichtsreiche Kampf der polnischen Delegation um einen wiederwählbaren nichtständigen Ratssitz kann also noch verschiedenen Schwierigkeiten begegnen. Auch hier muß gesagt werden, daß die Haltung des polnischen Volkes, die sich vor allem in einer **mit den Grundsätzen des Völkerbundes in Einklang zu bringenden Minderheitenpolitik** äußern muß, das internationale Prestige der Polnischen Republik verbürgen oder tätigen kann.

Telegramme.

Drummond an Stresemann.

Genf, 8. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat sofort nach Schluß der heutigen Sitzung des Völkerbundes folgendes Telegramm an Dr. Stresemann gerichtet: „Auf Anweisung des Präsidenten der Völkerbundversammlung habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die Völkerbundversammlung in ihrer Sitzung vom 8. September Deutschland unter die Mitglieder des Völkerbundes aufgenommen erklärt und die Entschließung des Rates vom 4. September gebilligt hat, durch die Deutschland eine ständige Vertretung im Rate zuerkannt wird. (—) Drummond."

*

Stresemann an Drummond.

Genf, 8. September. Beim Sekretariat des Völkerbundes ist heute nachmittag ein Telegramm als Antwort auf das Telegramm des Generalsekretärs des Völkerbundes eingegangen. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Berlin, 8. September.

Sir Eric Drummond, Genf.

Ich bestätige mit Dank den Empfang Ihres Telegramms von heute und habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Delegation für die Völkerbundversammlung heute abend nach Genf abreisen wird.

Dr. Stresemann."

*

Die Abreise der deutschen Delegation.

Berlin, 9. September. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend hat die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann Berlin verlassen. Zur Verabschiedung der Hauptdelegierten waren u. a. erschienen: der Reichskanzler Dr. Marx, der Reichsminister Dr. Külz und Dr. Reinhold, der französische Geschäftsträger, der Vertreter des englischen Geschäftsträgers, der belgische Gesandte, der Schweizer und der tschechische Geschäftsträger.

Das Echo.

Die polnische Presse zur Aufnahme Deutschlands.

Der **„Kurjer Poznański"** schreibt in seinem Leitartikel in Nr. 414 vom 8. September:

„Durch Beschluß des Völkerbundes ist heute Deutschland in die Genfer Institution aufgenommen worden. Gleichzeitig erhält es auf Grund eines vorhergegangenen einstimmigen Beschlusses des Völkerbundrates einen ständigen Sitz im Rat. Mit diesem Moment treten die in Locarno abgeschlossenen Verträge in Kraft. Die von Herrn Stresemann begonnene Politik, die etappenweise vorging — von der großen Konferenz in London im Juli 1926, in der der Dawesplan beschlossen wurde, über den bekannten Vorschlag Deutschlands bezüglich des Sicherheitspaktes, der im Februar 1925 gemacht wurde, bis zur Konferenz von Locarno im Oktober 1925 — diese kluge, der Taktik Bismarcks entsprechende Politik wurde heute gekrönt und endgültig sanktioniert.

Locarno und Genf erhöhen das Prestige Deutschlands als Großmacht und erleichtern dem Reiche als Mitglied des Rates die weitere Arbeit an der Zertrümmerung des Vertrages. Die Herrn Stresemann nahestehende Presse kündigt an, daß die Verträge von Locarno Frankreich vollständig sichern, und daß die weitere Besetzung des Rheinlandes überflüssig sei. Gleichzeitig behauptet Deutschland, daß die demokratischen Grundsätze, auf denen der Völkerbund beruht, es nicht gestatteten, sich der österreichischen Bevölkerung, die den Anschluß an Deutschland will, zu widersetzen. Wie die Politik des Reiches gegenüber Polen sein wird, ist leicht vorauszusehen. Sowohl Danzig, das sich unter einer gewissen Kontrolle des Bundes befindet, wie auch **die Frage der nationalen Minderheiten in Polen,** die leider (!) internationalisiert wurde, gibt Gründe genug an die Hand, um es Deutschland als ständigem Mitglied des Völkerbundrats zu erleichtern, der polnischen Sache zu schaden. (!)

Wir wollen vorerst auf die Gründe nicht eingehen, die die alliierten Großmächte veranlaßt haben, Deutschland die Führung einer solchen Politik zu erleichtern. Wir stellen fest, daß diese Politik sich unter Führung Dr. Stresemanns nach einer gewissen logischen Methode (also doch logisch! D. R.) weiter entwickelt, und daß es nicht schwer ist, den weiteren Verlauf dieser Entwickelung zu erraten. Einem solchen System und einer solchen Methode kann man nur dann begegnen, wenn man ein eigenes logisch konstruiertes politisches System besitzt. Leider hat vielleicht Polen nur Fragmente eines Systems, eine vollständige Methode hat es nicht. (Abgesehen von der Entnationalisierung der unter dem Schutz des Völkerbundes stehenden Minderheiten. D. R.) Daher unsere Mißerfolge.

*

Die Warschauer Presse

bringt in ihrer gestrigen Abendausgabe zu der Nachricht von der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, die mit Verspätung in Warschau eingetroffen war, nur ganz kurze Äußerungen. Im allgemeinen teilt sich die Presse bei der Beurteilung dieses geschichtlichen Augenblicks in verschiedene Lager. Die **Linkspresse** und die demokratischen Blätter behandeln die Angelegenheit in einem gemäßigten Tone und rollen bei dieser Gelegenheit wiederum das Locarno-Projekt auf. Jetzt sei der Augenblick gekommen, da die Abkommen von Locarno auch wirklich durchgeführt werden könnten. Die **Rechtspresse** dagegen befürchtet, daß die erfolgte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu Intrigen gegen Polen ausgenutzt werden würde.

*

Die deutsche Presse.

Der Genfer Korrespondent des **„Berliner Lokalanzeigers"** bezeichnet den gestrigen Beschluß der Völkerbundversammlung als einen **Triumph Frankreichs** und schreibt u. a., daß die Wahl Polens in den Völkerbundrat für den 6. Ratssitz sicher sei, und daß alle anders lautenden Gerüchte der Wahrheit nicht entsprechen. Erst nach der vollzogenen Wahl Polens werde der Völkerbundrat zusammenberufen werden. Der Bericht schließt mit der Behauptung, daß in Genf alles für Polen geschehe.

Die **„Börsenzeitung"** stellt in einem Telegramm aus Genf die Behauptung auf, daß die mit dem Beschluß der Erweiterung des Völkerbundrats vollzogene Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund nicht allein Polen den gleichzeitigen Eintritt in den Rat sichere, sondern auch Deutschland zwinge, sich nach der Aufnahme in den Völkerbund mit dem neuen Stande der Dinge abzufinden, der sich durch die Reorganisation des Rats herausgebildet habe und auf die Deutschland insofern keinen Einfluß hatte, als es sich der Abstimmung über die neuen grundsätzlichen Bestimmungen enthielt, in der Hoffnung, daß ihm die Möglichkeit gegeben werde, auf die Tätigkeit der Liga im Augenblick seines tatsächlichen Einzugs in den Völkerbund einzuwirken. Diese Möglichkeit werde jedoch Deutschland durch das taktische Auftreten Briands genommen, dem es gelungen sei, die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund mit der Frage der Erweiterung des Völkerbundrats zu verknüpfen.

Das Organ Stresemanns, die **„Tägliche Rundschau"**, stellt folgende bemerkenswerten Betrachtungen an: „Die einstimmige Aufnahme Deutschlands beendigt einen Kampf, dessen Zwiespältigkeiten nicht nur schwer auf der europäischen, sondern auch auf der deutschen Politik lasteten. Nunmehr geht Deutschland, mit einem hehren Willkommen von allen Nationen begrüßt, in den Bund ein und nimmt allein ohne Polen oder Spanien den Ratssitz ein, der ihm zugesprochen ist. (Diese Behauptung klingt reichlich formalistisch. D. R.) Die Vermehrung der nichtständigen Sitze auf neun geschieht mit Deutschlands Zustimmung und bedeutet keine Schwächung seiner Position. Deswegen hat die deutsche Regierung schon durch ihre Delegierten im Mai in der Studienkommission der Erhöhung zugestimmt, und die großen Parteien haben einmütig diese Zustimmung gebilligt. Über die Besetzung der drei neuen nichtständigen Sitze wird Deutschland mitzureden haben, wenn erst die Vorbereitungen erledigt sind und die Wahlen stattfinden.

Die Aufnahme ist vollzogen. Für uns wird sie erst dann wirklich vollzogen sein, wenn die Delegierten in die Versammlung eingezogen sein werden. Dann auch wird die Bedeutung dieses Ereignisses von allen Seiten betrachtet und gefeiert werden und nicht nur der Völkerbund, sondern auch die Parlamente und die Kräfte der ganzen Welt werden ihr Stichwort sagen. Heute aber schon muß man sagen, daß Deutschland sein Ziel (welches Ziel? D. R.), das ihm immer versagt wurde, erreicht hat, und zwar in allen Ehren erreicht hat."

Die **„Vossische Zeitung"** sagt: „Seit heute schlägt Europas Herz im Völkerbund. Deutschland nimmt heute, einmütig willkommen geheißen, an dem Tische des Völkerbundes Platz. Wie der Völkerbund der Wohlfahrt Deutschlands fehlte, so fehlte Deutschland dem Bunde der Völker. Deshalb bedeutet der 8. September einen Tag des Gewinnes: Für Deutschland, für die Welt."

Der Stand des Zloty am 9. September:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,30
In Berlin: Für 100 Zloty 46,60
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,94
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,99.

Ausweisung evangelischer Geistlicher aus Polen.

Trotzdem die unierte evangelische Kirche in Polen für ihre rund 400 Kirchengemeinden sich mit 241 Geistlichen begnügen muß und große Schwierigkeiten hat, die seelsorgerliche Bedienung der Gemeinden sicherzustellen, werden diese Schwierigkeiten noch erhöht durch die erneute Ausweisung von Geistlichen. So haben neuerdings Pfarrer Krause in Konitz und Pfarrer Stolpe in Zduny den Ausweisungsbefehl ohne Angabe von Gründen erhalten. Die Kirchenbehörde bemüht sich um die Zurücknahme der Ausweisung im Interesse der geistlichen Versorgung der Gemeinden, bisher ohne Erfolg.

„Wieder hineingelegt."

Schweizer Kritik an der Haltung Deutschlands.

Es dürfte nicht allein in Deutschland allgemeines Interesse hervorrufen, daß der Widerstand gegen Briands Vorgehen, gleichzeitig die Schaffung des neuen ständigen Sitzes für Deutschland und die Schaffung von drei wiederwählbaren Ratssitzen hauptsächlich von den Neutralen ausging. Es ist heute festgestellt, daß weder Norwegen noch Holland ihre Abneigung, solchem Vorgehen zuzustimmen, aufgegeben haben. Die Neutralen sehen sich der Gruppe Frankreich-Polen gegenüber, die Wert darauf legt, daß gleichzeitig mit dem deutschen Sitz grundsätzlich noch drei andere wiederwählbare Sitze geschaffen werden.

Die **„Neue Züricher Zeitung"** hebt hervor, daß die Opposition diesmal nicht mehr von Deutschland kommt, sondern über Schweden von den neutralen Staaten, die sich nicht durch den Rat blindlings das Gesetz des Handelns diktieren lassen wollen.

In ihrer bekannt unabhängigen Art nimmt jetzt das **„Berner Tagblatt"** zu dieser ganzen Angelegenheit Stellung. Die Ausführungen dieses schweizerischen Blattes geben die Verstimmung wieder, die sich der Neutralen seit Beendigung der Sitzungen der Studienkommission gegenüber der offiziellen deutschen Politik bemächtigt hat. Das Blatt schreibt heute unter dem Titel:

„Wieder hineingelegt":

Wieder geht es der Deutschen Regierung, wie es ihr in Locarno ergangen ist. Sie hat nicht daran gedacht, mit was für Gegenspielern sie es zu tun hat. Deshalb hat sie sich wieder nicht die notwendigen Sicherheiten geben lassen. Wie war es in Locarno? Deutschland, das in den Völkerbund eintreten sollte, verlangte einen ständigen Ratssitz. Er wurde ihm zugebilligt. Wie die deutsche Delegation dann im März in Genf erschien, war dieser Sitz zwar bereit, aber eben solche für andere. Die deutsche Delegation erklärte: Ihr habt mir in dem Rat, wie er zur Zeit von Locarno bestand, einen ständigen Sitz versprochen. Der erweiterte Rat ist aber ein anderer. Man sagte von französischer Seite, wir haben euch einen ständigen Ratssitz versprochen, wir haben euch aber nicht versprochen, daß ihr allein einen bekommt, wenn auch nichts davon erwähnt wurde.

Stresemann war vom schlaueren Briand hineingelegt worden.

Dann kam das Kompromiß, d. h. Deutschland gab in der Sache nach und man gab ihm in der Form nach. Es willigte ein, daß neben seinem noch drei ständige Sitze geschaffen würden. — Das war die Sache. Die anderen willigten ein, daß diese ständigen Sitze nicht so heißen sollten. — Das war die Form.

Ferner sollte, so hat man es sich jedenfalls in Berlin vorgestellt und glaubte es sich auch so vorstellen zu dürfen, zuerst Deutschland in Bund und Rat aufgenommen werden und dann sollte, also unter seiner Mitwirkung, die Schaffung der drei halbständigen Sitze vollzogen werden. So wurde der Schein gewahrt, daß Deutschland in den unveränderten Rat eintrete. Erst nach seinem Eintritt wurde der Rat, und wenn es sich auch um einen Tag handelte, verändert. Nun ist es auch um diesen Schein gebracht. Berlin hat wiederum versäumt, sich die nötigen Sicherheiten geben zu lassen, war wieder zu vertrauensselig und ist wiederum hineingelegt worden. Es wird nicht in den Rat von Locarno eintreten, sondern in den umgestalteten Rat. Die Forderungen Deutschlands vom März sind nicht nur nicht tatsächlich, sondern — das ist auch das Neue — dem Schein nach nicht erfüllt.

Wir glauben nicht, daß man die Folgerungen in Berlin ziehen wird. Es wäre auch zu blamabel, in die Welt hinauszurufen: „Wir sind zum anderen Mal hineingelegt worden, wir haben wiederum versäumt, uns alle die Sicherheiten geben zu lassen, die bei solchen Gegenspielen einmal nötig sind."

Man wird amtlicherseits nach Möglichkeit tun, als merke man nichts. Und Briand wird sicher nicht sagen: „Seht, Deutschland hat nicht erreicht, was es wollte! Ich war der Schlauere, und nun sind sie da und tun, was sie behaupten, nicht tun zu wollen und zu können. — Briand wird vielmehr die gefühlvollste Rede halten, von Frieden und Ehrlichkeit sprechen und Chamberlain wird, wie in Locarno, eine Freudenträne hinter seinem Monokel hervorfallen lassen." —

Das **„Journal de Genève"** bringt einen Aufsehen erregenden Artikel seines Chefredakteurs William Martin, der wegen der engen Beziehungen dieses Blattes zum Völkerbundsekretariat und weil er mit besonderer Schärfe

für die Rechte der kleinen Nationen

eintritt, an dieser Stelle gleichfalls erwähnt werden möge.

In früheren Jahren, schreibt der Verfasser, habe man Deutschland bedingungslose Mitarbeit im Völkerbund zusagen können. Heute sage sich Deutschland, daß es dem Bund einen Dienst erweise, wenn es eintrete. **„Wir gehören nicht zu den Leuten, die Deutschland der Schuld für die gegenwärtige Krise anklagen. Verantwortlich dafür sind vielmehr diejenigen, die 1919 und 1921 Spanien, 1925 Polen Versprechungen machten, die sie nicht halten konnten."**

Es gebe, so fährt der Aufsatz fort, Kreise, die von einem deutschen Triumph sprechen. Das sei nicht richtig; vielmehr habe die Versammlung selbst jede Vermehrung der ständigen Ratssitze verhindert. Der Aufsatz schließt mit der bezeichnenden Bemerkung, die gleichfalls Aufschluß über starke bestehende Verstimmungen gibt, daß man Leute in Paris und London kenne, denen es unvorstellbar sei, daß ein kleiner Staat wie Schweden, Holland oder die Schweiz auch einen bestimmten politischen Willen habe. Es drohe sich ein System einzubürgern, das für den Völkerbund verhängnisvolle Folgen haben müsse. „Es geht nicht an, daß ein oder zwei Staatsmänner sich, bevor sie nach Genf kommen, über ein Problem einigen." Dazu brauche man keinen Völkerbund; ein europäisches Direktorium würde dieselben Dienste leisten. —

In der Berliner Presse wird dieser Protest eines Anwalts der „kleinen Nationen" sehr herzlich kommentiert.

*

Lloyd George

fängt einen Aufsatz mit der Erklärung an, diese Woche würde die Leiche des Locarno-Geistes auf einer sorgfältig von dem britischen, französischen und deutschen Auswärtigen Amt hergerichteten Bahre in den Saal des Völkerbundes getragen werden. Chamberlain, Briand und Stresemann würden in ihren Reden versuchen, mit künstlicher Atmung den Leichnam wieder zum Leben zu bringen. Aber es werde nicht zu erreichen sein; denn das Leben sei geschwunden. Die Hindernisse, die Deutschlands Eintritt in den Bund entgegenstünden, würden vermutlich beseitigt werden; aber die Schatten vom März hingen noch über der Feier. Der Ton der französischen Presse, sagt Lloyd George, habe sich seit dem März vollkommen geändert. Jetzt komme es Frankreich vor allem darauf an, den Völkerbund zu erhalten, der ihm eine so schöne Gelegenheit zum Drahtziehen bietet. Nachdem Lloyd George vor Cecil, Hurst und Fromageot ein Loblied gesungen, die zum soundsovielten Male den Völkerbund gerettet hätten, fährt er fort: Die Zukunft werde nicht von dem Pakt abhängen, der jetzt geschlossen werde, sondern lediglich davon, ob abgerüstet werde oder nicht. Kellogg habe den richtigen Weg zum Frieden angewiesen. Er habe den Kern der Sache getroffen. Dutzende von Verträgen könnten den Frieden nicht sichern. Sie könnten nur den Friedensengel zum Stolpern bringen, wenn dieser von Geschützen, Unterseebooten, Kreuzern usw. beladen einherschreiten müßte. Diese wichtigste aller Fragen werde erst im November besprochen werden. **Abrüstung allein ist Garantie für die Sicherheit und die einzige Probe auf die Aufrichtigkeit.**

Garvin sagt in einem Leitartikel: Jetzt erst, durch die Aufnahme Deutschlands, werde der Völkerbund wirklich geboren. Der diplomatische Mitarbeiter des **„Observer"** weist auf gewisse Schwierigkeiten hin, die nun entstehen könnten. Die Statuten des Bundes bestimmen, daß bei Streitfällen die interessierten Staaten nicht mitstimmen dürften, daß aber sonst die Abstimmung einstimmig erfolgen müsse. **Nun wolle man Polen einen halbständigen Sitz geben. Polen und Frankreich unterstützen sich gegenseitig. Komme es nun zu einem Streitfall zwischen Deutschland und Polen, so dürfen die beiden nicht mitstimmen. Aber Frankreich kann im Interesse Polens seine Stimme abgeben und umgekehrt würden in einem Streitfall zwischen Frankreich und Deutschland diese beiden Staaten nicht mitstimmen, aber Polen könne für seinen Freund im Bund eintreten.**

*

Moskauer Kritik.

OE. Moskau, 8. September. In einem Leitartikel unter der Überschrift „Kompromiß oder Zerfall" beschäftigen sich die offiziösen „Iswestija" mit der Tagung des Völkerbundes, der auch in diesem Artikel wie immer aufs schärfste angegriffen wird. In der Frage der Verteilung der Ratssitze hat der Völkerbund nach den Ausführungen der „Iswestija" sich zu einem faulen Kompromiß entschließen müssen. Vergeblich seien die deutschen Anhänger des Völkerbundes bemüht, von einem Siege in dieser Frage zu sprechen, denn **ebenso gut könnte Polen sich als siegreich bezeichnen,** da es für die nächsten sechs Jahre sich einen Sitz im Rat gesichert habe, den es natürlich zu allerlei Machenschaften gegen Deutschland benutzen werde.

Der Völkerbund als Ganzes habe wiederum an Autorität eingebüßt. Die zahlreichen Verträge und Abkommen, welche die Mächte in letzter Zeit geschlossen haben (das englisch-italienische Abkommen, das französisch-spanische, das spanisch-italienische, das französisch-rumänische) hätten tatsächlich nichts gemein mit der offiziell angekündigten Bestimmung des Völkerbundes. Im Gegenteil, Bündnisse dieser Art unterhöhlten den Boden, auf den der Völkerbund sich gestellt habe; dieser selbst sei nachgerade nur noch die Stelle, wo die Neugruppierungen usw. der Staaten registriert würden. Die soeben begonnene Session berge eine große Zahl von Konfliktsmöglichkeiten.

Der dementierte Geheimvertrag.

Wir lesen in der **„Täglichen Rundschau"**, dem Organ des deutschen Reichsaußenministers Stresemann:

In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Enthüllung des Neuyorker Hearst-Blattes **„New York American"** über die Einzelheiten des **polnisch-rumänischen Geheimvertrages** begreiflicherweise großes Aufsehen erregt. Namentlich im Hinblick auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung — steht doch gerade für diese Woche in Genf die Neuzusammensetzung des Völkerbundrates bevor — mißt man dem veröffentlichten Inhalt erhöhte Bedeutung bei, zumal die Einzelheiten aus dem Brief des rumänischen Generalstabchefs Petala darauf hindeuten, daß diesem im Augenblick der Unterzeichnung des Geheimvertrages alle Einzelheiten des damals bevorstehenden und jetzt eben zum Abschluß gelangten französisch-rumänischen Bündnisses schon bekannt waren.

Man weist in diplomatischen Kreisen darauf hin, daß auch das erste polnisch-rumänische Bündnis, das noch in der unmittelbaren Nachkriegsära Pilsudskis zum Abschluß gelangte, eine Militärkonvention enthielt, daß aber das neue Geheimabkommen sich von dieser unter der Hand bekanntgewordenen damaligen Militärkonvention offenkundig in allen maßgebenden Stücken unterscheidet. **Damals hatte diese Konvention nur eine Spitze gegen Rußland, heute haben die beiden Staaten — unter der Voraussetzung, daß die veröffentlichten Mitteilungen den Tatsachen entsprechen — ein Abkommen getroffen, das sich zu mindestens 90 Prozent nicht mehr gegen den gemeinsamen Feind Rußland, sondern gegen Deutschland und andere Staaten richtet, die früher mit Deutschland verbündet waren.** Früher handelte es sich um eine Verbindung zu zweien. Heute ganz unleugbar um eine Verbindung der beiden Staaten Polen und Rumänien mit Frankreich. Von Frankreich erwartet man tatkräftige Hilfe durch Flugzeuge, durch alle Materialien für den Gaskrieg, durch Generalstabsoffiziere, Mannschaftsausrüstungen, Flieger usw. usw. und stellt diese schon als feste Punkte in die Rechnung ein.

Der „Temps" hat in seiner Sonntagsausgabe darauf hingewiesen, wie hoch der Sieg Briands in der Frage des halbständigen polnischen Ratssitzes einzuschätzen sei. Rumänien soll seinen Sitz als Vertreter der Kleinen Entente erhalten. Polen soll sogar einen halbständigen Sitz gleich für viele Jahre einnehmen und damit, wie der diplomatische Korrespondent des „Observer" kürzlich ausführte, Platzhalter Frankreichs im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes sein.

Ferner weist man darauf hin. daß bisher nur das Votum der Studienkommission und ein Entschluß des Völkerbundrates in seiner bisherigen Zusammensetzung vorliegt und daß die Offenlegung des polnisch-rumänischen Geheimvertrages alle beteiligten Mächte vor der Neuwahl zu dem erweiterten Völkerbundrat vor die entscheidende Frage stellt, ob es zulässig ist, zwei Mächte neu in den Völkerbundrat zu wählen, die durch einen Geheimvertrag allen Friedensideen des Völkerbundes in so entscheidender Weise ins Gesicht schlagen." —

*

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurden die Enthüllungen des „New York American" über das polnisch-rumänisch-französische Geheimabkommen von den drei beteiligten Regierungen dementiert.

Die Vermittlung der englischen Regierung im Bergbau-Konflikt.

London, 9. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die englische Regierung setzt die Vermittlung im Bergbaukonflikt fort. Der Plan der Regierung will die zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern bestehenden Differenzen in der Frage nationaler und außerordentlicher Lohnabmachungen beseitigen. Der neue Plan umfaßt fünf Punkte:

1. Die Aufstellung allgemeiner Prinzipien auf nationaler Basis,
2. außerordentliche Abmachungen in Übereinstimmung mit diesen allgemeinen Prinzipien,
3. Arbeitszeit und andere Bestimmungen müssen in diesen außerordentlichen Abmachungen behandelt werden,
4. die Arbeit müsse sofort nach dem Abschluß dieser außerordentlichen Abmachungen wieder aufgenommen werden,
5. ein nationales Abkommen in allen übrigen Fragen, die bisher auf nationaler Basis behandelt worden sind.

Die Formulierung dieses Vorschlages bedeutet einen entschiedenen Erfolg der Grubenbesitzer, da die in dem vorherigen Plan vorgesehenen nationalen Abkommen nur ein Deckmantel dieser Abmachungen sind.

Eine Konferenz über die Chorzower Stickstoffwerke.

Warschau, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute fand beim Handelsminister Kwiatkowski eine Konferenz statt, die sich mit den Chorzower Stickstoffwerken befaßte. Die Beratung galt hauptsächlich der deutschen Forderung auf Entschädigung für die nach deutscher Ansicht zu Unrecht erfolgte Übernahme der Chorzower Stickstoffwerke durch den polnischen Staat. An der Konferenz nahm der Finanzminister Klarner und der Präsident der Generalstaatsanwalt Stanisław Bukowiecki teil.

Wie wir erfahren, wurde beschlossen, die deutsche Forderung abzulehnen.

Deutsche Forderungen an Polen:

$2^1/_2$ Milliarden Reichsmark.

Die uns vorliegende reichsdeutsche Presse veröffentlicht übereinstimmend folgende anscheinend amtlich inspirierte Meldung:

„Die grundlegenden rechtlichen Feststellungen des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag in seinem Urteil vom 2. Mai 1926 im Falle Chorzow haben eine neuerliche Feststellung **der deutschen Forderungen gegen Polen** notwendig gemacht, da sich herausgestellt hat, daß Polen eine weit größere Summe zu zahlen hat, als nach der bisherigen ungeklärten Rechtslage angenommen werden konnte. In erster Linie sind an der Aufstellung einer solchen Liste der preußische Staatsfiskus und die staatliche Fürsorgestelle für Ansiedler interessiert. Es hat sich nun herausgestellt, daß auf Grund genauester Berechnung die deutschen Forderungen gegen Polen bis auf die stattliche Summe von

2,5 Milliarden Reichsmark

anwachsen. Diese Summe muß hinsichtlich des Zahlungsmodus geteilt werden u. zw. einmal in die Summe, die nach Artikel 256 des Versailler Vertrages von der Reparationskommission der deutschen Regierung in Anrechnung auf die Wiedergutmachungsschuld gutgeschrieben wird, und zweitens in die Summe, die von Polen unmittelbar, wie im Falle Chorzow, an die von der Enteignung betroffenen Personen bezahlt werden muß.

Naturgemäß ist die zur Gutschrift gelangende Summe, die das Gut und Eigentum des Deutschen Reiches und Preußens umfaßt, die weit größere. Sie beträgt 2 080 269 111 Reichsmark. Der wichtigste Posten in dieser Aufstellung ist der preußische Forstbesitz in der abgetretenen Ostmark, der mit 1 007 407 926 Reichsmark beziffert wird. Von besonderer Wichtigkeit sind aber auch die Summen für das preußische Staatseigentum in Oberschlesien, und zwar beträgt der Wert der abgetretenen Staatsgruben allein rund eine halbe Milliarde Reichsmark. Von sonstigen Posten sind noch 146 Millionen Reichsmark für die früheren preußischen Domänen in der Ostmark zu nennen.

Die deutschen Forderungen gegen Polen, bei denen die Zahlung unmittelbar an die Enteigneten zu erfolgen hat, belaufen sich nach genauer Berechnung auf **521 414 194 Reichsmark.** In dieser Zahl sind die Summen enthalten, die Polen für die unter Berufung auf Artikel 256 des Versailler Vertrages unrechtmäßig vorgenommenen Eigentumsentziehungen, die sogenannten verschleierten Liquidationen, auf Grund des Artikels 297 des Versailler Vertrages zu zahlen hat. **Im einzelnen belaufen sich unter anderem die Forderungen der annullierten Ansiedler auf rund 135 Millionen Reichsmark, die der annullierten Domänenpächter auf rund 90 Millionen Reichsmark, die der liquidierten Ansiedler auf 57 Millionen Reichsmark, der freien Landwirte auf 59 Millionen Reichsmark. Dazu kommen die Forderungen des städtischen Besitzes, sowie die von Handel und Gewerbe, die mit 21 Millionen Reichsmark zu beziffern sind. Endlich sind in dieser Summe 100 Millionen Reichsmark für das Stickstoffwerk in Chorzow enthalten. Die polnische Regierung hat bisher eine Klärung der Angelegenheit vermieden."**

Der Streit um Wilna.

Danzig, 8. September. PAT. Die „Litauische Rundschau" betont in einem Artikel über die Verhandlungen mit Rußland betreffend den Garantiepakt, daß die Wilnaer Frage im Laufe dieser Verhandungen wieder in den Vordergrund gerückt werden wird. Es sei klar, daß Polen die Anerkennung der gegenwärtigen Grenzen Wilnas fordern werde. Dies sei sogar eine Bedingung, auf deren Grundlage überhaupt in Unterhandlungen eingetreten werden dürfe. Rußland werde die Wahl haben, entweder mit Polen ein Garantieabkommen und im Anschluß daran einen Handelsvertrag abzuschließen, oder an dem litauisch-russischen Friedensvertrag festzuhalten. Dies würde Verhandlungen mit Polen ausschließen. Im ersten Falle würde Litauen seinen einzigen Fürsprecher in der Wilnaer Frage verlieren, und dies würde für Litauen einen nicht wieder gutzumachenden Verlust bedeuten, um so mehr als die Baltischen Staaten geneigt seien, eher die polnische als die litauische These anzuerkennen. Die künftige Organisation des Völkerbundrates, in dem Polen auf jeden Fall vertreten sein werde, würde ebenfalls einen Einfluß auf die Wilnaer Frage ausüben.

Hie Haller — hie Pilsudski.

Zwei Lager in der polnischen Armee.

Kattowitz, 6. September. Gestern ist in Kattowitz General Haller eingetroffen, um an der Feier der Fahnenweihe in Łagiewniki teilzunehmen. Diese an sich bedeutungslose Feier des Verbandes früherer Hallersoldaten in einer ganz unbedeutenden Ortschaft wurde zum Anlaß genommen, um den in letzter Zeit immer auffallender betriebenen Hallerkult äußerlich zum Ausdruck zu bringen. Aus ganz Oberschlesien wurden für den gestrigen Sonntag die Pilsudskigegner nach Łagiewniki zusammengetrommelt, um der Feier ein recht imposantes Gepräge zu geben. Was an dieser Feier die breite Öffentlichkeit interessieren muß, ist der Umstand, mit welcher Deutlichkeit von Pilsudski und dem Pilsudskilager abgerückt wurde. Mit der denkbar größten Offenheit wurde zu verstehen gegeben, daß für die Pilsudskigegner nur Haller als oberster Heerführer in Frage komme, ihm allein wurde auch Treue und Gefolgschaft gelobt. Charakteristisch ist die Rede, die der „blaue General" bei der Fahnenweihe hielt. General Haller, der in Paradeuniform erschienen war, sprach die Hoffnung aus, daß die Hallerverbände und alle anderen ihnen wohlgesinnten Vereinigungen unter dem Banner des Hallerverbandes in nicht ferner Zeit in den Kampf ziehen werden, um den Sieg zu erfechten. „Es ist an der Zeit" — rief Haller aus — „daß wir uns den Schlaf aus den Augen reiben und uns zur Tat aufraffen. Auf der polnischen Scholle gedeiht noch viel Unkraut, dieses Unkraut muß ausgerottet werden."

Nach der Übergabe der neuen Fahne an den Verband schritt General Haller die Front der Hallersoldaten ab und dekorierte die verdientesten Soldaten mit seinem Orden, dem Hallerkreuz. Mit einer Defilade schloß die Feier.

Dieser ganze, seit Wochen vorbereitete Aufzug gibt unwillkürlich zu denken. Von keinem der zahlreichen Festredner wurde der Name Pilsudski auch nur ein einziges Mal ausgesprochen. Trotzdem kam die Gegnerschaft zu Pilsudski auf Schritt und Tritt zum Ausdruck. Es geht hier aber nicht nur um Pilsudski, es geht um die ganze Armee. Die Armee beginnt sich langsam in zwei Lager zu spalten, in ein Lager der Pilsudskianhänger, und ein Lager der Pilsudskigegner. Die Pilsudskigegner haben gegenwärtig Farbe bekannt und General Haller zum obersten Führer erkoren. Der Kult, der mit dem „blauen General" und der „blauen Armee" getrieben wird, ist sehr gefährlich und kann den Staat in seinen Grundfesten erschüttern.

Republik Polen.

Verschiebung der Sejmtagung.

Warschau, 8. September. (Eig. Drahtb.) Die für den 16. September angesetzte Plenarsitzung des Warschauer Sejm ist rückgängig gemacht worden. Die Sitzung wurde auf den 20. September vertagt. Auf der Tagesordnung befindet sich das Budgetprovisorium für das vierte Quartal dieses Jahres. Ministerpräsident Bartel hielt noch heute eine längere Konferenz mit dem Finanzminister Klarner wegen der Fertigstellung des Budgetpräliminariums ab. Auch bei den verschiedenen Ministerien wird seit einigen Tagen energisch gearbeitet, um das Budget fertigzustellen und um die Ansicht der verschiedenen Minister mit der des Finanzministers in Einklang zu bringen.

Entlassung von Starosten.

Warschau, 8. September. (Eig. Drahtb.) Der Innenminister hat in letzter Zeit verschiedene Landräte (Starosten) entlassen. So wurde der Landrat von Białystok, Giedroycz, entlassen und an seiner Stelle Zbrowski zum Landrat von Białystok ernannt. Außerdem wurden entlassen: der Landrat von Sępol (Posen) Ludwik Dzwonkowski und der Landrat von Nowe Miasto (Neumark) Zas-Jaworski.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 9. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa etwas wärmeres Wetter ohne bedeutende Niederschläge bei vorwiegender Bewölkung an.

Rheinisch-westfälische Ferienkinder.

Wichtige Änderung.

Aus Rheinland und Westfalen befinden sich etwa 1800 Ferienkinder in Polen, von denen ein Teil durch den polnischen Schulverein, der andere Teil durch die Städtischen Jugendämter entsandt ist. Die Rückfahrt sämtlicher Kinder sollte ursprünglich am 13. September erfolgen, da es aber nicht möglich ist, 1800 Kinder in einem Zuge zu befördern, müssen die von den Jugendämtern entsandten Kinder, die auch eine Umhängekarte mit diesem Aufdruck besitzen, erst Dienstag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, mit einem Sonderzug abfahren. Die erste Bekanntgabe des Wohlfahrtsdienstes Posen ändert sich demgemäß.

Zur Erlangung von Freifahrtscheinen wollen sich die Pflegeeltern möglichst bald bei dem Wohlfahrtsdienst Posen (Poznań, Wały Leszczynskiego 2) melden unter Angabe von Vor- und Zunamen des Ferienkindes, der genauen Postanschrift der Pflegeeltern, der Bahnstation ,von der die Rückreise angetreten wird und der Bahnstrecke, die bis Posen benutzt werden soll.

§ **Landessynode.** Die Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen wird für den Dezember d. J. vorbereitet. Vor allem ist es die Not des evangelischen Schulwesens und der evangelische Religionsunterricht, für den ein neuer Stoffplan eingeführt werden soll! Der Ausbau des Hilfsdienstes in den Gemeinden, die Einführung der neuen Kirchenverfassung und die Abwehr der Gefährdung kirchlichen Besitzes, die als besonders wichtig für unser Gebiet zur Sprache kommen sollen. Weiter liegt zur Bearbeitung vor die Reform der Agende und die notwendige Schaffung eines neuen Gesangbuches. In gesamtprotestantische Beziehungen führt die Frage, welche Stellung die evangelische Kirche in den Einigungsbestrebungen des Protestantismus einnehmen soll.

§ **Die kirchliche Woche.** Die diesjährige kirchliche Woche ist vorläufig auf die Zeit vom 1. bis 4. November festgesetzt. Der Tagungsort steht noch nicht fest, ebenso das Thema der Tagung, doch wird beides in nächster Zeit genannt werden können.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,26 Meter, bei Thorn + 1,05 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages kamen durch Brahemünde nach Bromberg sieben unbeladene Oderkähne und ein Dampfer; nach der Weichsel gingen acht beladene Oderkähne.

ln. **Wegen wissentlich falscher Anschuldigung** hatte sich die verehelichte Antonie Łapa am gestrigen Tage vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Gelegentlich einer Revision in der Wohnung der Angeklagten nach geschmuggelten Tabakwaren erhob sie die Beschuldigung, daß während der Vornahme der Revision ihr ein Betrag von zwanzig Złoty abhanden gekommen sei. Darauf stellte das Akzisenamt Strafantrag. Der Staatsanwalt beantragt drei Monate Gefängnis; da der Strafantrag aber zu spät gestellt wurde, sprach das Gericht die Angeklagte frei. — Der sechzehnjährige Lehrling Alfons Swartowski von hier ist des Einbruchsdiebstahls beschuldigt. Mittels Dietrichs öffnete er die Tür zu einer Wohnung und stahl dort 24 Bücher. Der Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Monat Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Das Gericht gewährt dem jugendlichen Sünder eine Bewährungsfrist. — Mehrere Einbruchsdiebstähle verübt haben die Arbeiter Robert Blaumann, Paul Roppel und Bruno Sciecinski von hier. Im Juli d. J. drangen sie mit Gewalt in eine Wohnung ein und stahlen dort Garderobe und Stoffe in erheblichem Werte; dann im selben Monat bei einer Firma in der Bahnhofstraße ebenfalls durch Einbruch zwei Kupferbleche im Werte von 225 Złoty. Kurz darauf drangen sie in die Räume der Krankenkasse und stahlen dort 60 Kilogramm Schreibpapier im Werte von 500 Złoty; bei einem Kaufmann in der Bärenstraße Weine im Werte von 75 Złoty, aus Patzers Garten Bleirohre im Werte von 340 Złoty. Die gestohlenen Metalle verkauften sie an einen Installateur, die anderen Gegenstände an einen Kaufmann in Schwedenhöhe. Die beiden letztgenannten sind wegen Hehlerei mitangeklagt, ebenso die Mutter des Robert Blaumann, die die Sachen verwahrte. Der Staatsanwalt beantragt folgende Strafen: B. zwei Jahre Zuchthaus, R. drei Jahre Zuchthaus, Sc. zwei Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautet: Blaumann ein Jahr Zuchthaus, Roppel zwei Jahre Zuchthaus, Sciecinski ein Jahr Zuchthaus, Wilhelmine Blaumann zwei Monate Gefängnis. Der Kaufmann erhielt 70 Złoty Geldstrafe, während der Installateur freigesprochen wurde.

§ **Aus dem Elternhause entfernt** hat sich der 21jährige Alfons Soller, Danzigerstraße 53. — Zweckdienliche Angaben über seinen Aufenthalt erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Aufgeklärter Diebstahl.** Der vor einiger Zeit gemeldete Diebstahl bei einem gewissen Kiwerski im Kreise Bromberg, wobei Bestecke im Werte von 650 zł gestohlen wurden, ist jetzt aufgeklärt worden und der Dieb, der 24jährige Josef Skajda, Königstraße 32, verhaftet. Die gestohlenen Gegenstände konnten dem Besitzer wieder zugestellt werden.

§ **Gefunden** und im 3. Polizeikommissariat abgegeben wurde eine Damenhandtasche mit einem Bund Schlüssel und einer Flasche Milch. Die Besitzerin kann sich zur Entgegennahme melden.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, ein Herumtreiber und zwei Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Donnerstag, den 9. 9., 8 Uhr abends, Übung für Frauenchor in der Christuskirche; **Dienstag, den 14. 9.**, für gemischten Chor im Gemeindehaus. (6360

Werkmeister-Verein in Polen. Kollegen! Sonnabend, den 11. 9. 26, um 7 Uhr, Monatsversammlung, vordem um 6 Uhr Vorstandssitzung. Pünktliches, vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand. (6373

Geflügelzüchterverein. Sonnabend, den 11. September, 8 Uhr, Sitzung bei Wichert. (10548

* * *

* **Lissa** (Leszno), 8. September. Landes-Gustav-Adolf-Fest. Die evangelischen Gemeinden unserer Stadt rüsten sich, um für den 27. und 28. September d. J. den Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung würdig zu empfangen, der hier seine Hauptversammlung abhalten wird. Zur Vorbereitung auf die Tagung finden in den Gemeinden des Kirchenkreises Lissa am vorangehenden Sonntag Festgottesdienste durch auswärtige Geistliche statt. Am Montag nachmittag wird bei dem Festgottesdienst in der Kreuzkirche der weithin bekannte und treubewährte Führer der unierten evangelischen Kirche in Oberschlesien, Kirchenpräsident D. Voß aus Kattowitz die Predigt halten. Die ganze Tagung, die außer zahlreichen Veranstaltungen für die feiernde Gemeinde auch besonders wichtige Verhandlungen über die gesamte kirchliche Lage umfaßt, steht unter der Leitung des Generalsuperintendenten D. Blau.

Kleine Rundschau.

* **Fluchtversuch Schröders.** Schröder, der Mörder des Buchhalters Helling, der seit vielen Monaten in Untersuchungshaft sitzt, hat am Sonntag, wenige Tage vor dem Beginn seines Prozesses, einen Fluchtversuch unternommen, der, mit größtem Raffinement ausgeführt, beinahe Erfolg gehabt hätte. Er schlug zusammen mit einem Mitgefangenen, den er für seine Pläne gewonnen hatte, den Gefängniswärter nieder, der schwer verletzt wurde.

Bücherschau.

* **J. Th. Bochnik:** Praktisches Lehrbuch des Polnischen. (Deutscher Auslandsverlag W. Bangert, Hamburg 8. 1926. 5,— RM.) Vor vier Jahren sah ich mich der Aufgabe gegenüber, einige Kollegen, Volksschullehrer, im Polnischen zu unterrichten. Welches Lehrbuch sollten wir zugrunde legen? Das Buch von Poplinski ist nun schon 100 Jahre alt und ist von Methodik unberührt. Aber auch die anderen Bücher kamen nicht in Betracht. Heute weiß ich, was ich für solche Zwecke empfehlen könnte. Der Lektor des Polnischen an der Berliner Universität, Herr Bochnik, hat ein Lehrbuch geschrieben, das sowohl in methodischer Hinsicht allen Anforderungen genügt, wie auch dem Spruche: Aus der Praxis für die Praxis! Der Kaufmann, der Handwerker, der Journalist, jeder wird hier das ihm Geeignete finden, zieht sich doch ein Verzeichnis von Fachausdrücken durch das ganze Buch. Dies Lehrbuch ist sehr anregend und interessant geschrieben, die gewiß nicht leichte polnische Sprache hiernach zu erlernen, ist ein Genuß. Die Unkenntnis dieser Sprache hat schon vielen hiesigen Deutschen Nachteile gebracht, nicht zuletzt wirtschaftliche. Mit 5,— RM. und etwas Energie kann man dank Herrn Bochnik diese Scharte auswetzen. Hoffen wir, daß viele diese Möglichkeit benutzen! Dr. W. Maas.

Wirtschaftliche Rundschau.

Lebensmittelpreise in Warschau.

Warschau, 8. September. (Eig. Drahtb.) Von den Warschauer Warenmärkten ist zu berichten: Infolge starker Zufuhr auf dem Buttermarkt hat sich die Tendenz für Butter wesentlich abgeschwächt. Die Preise wurden heruntergesetzt. Für allerbeste Butter wurden 6—5,80 pro Kg., für Dessertbutter 5,60—5,40 pro Kg. im Detailverkauf gezahlt. Die Eierpreise sind ohne Veränderung geblieben. Auf dem Geflügelmarkt herrscht feste Tendenz infolge der massenhaften Ausfuhr nach Deutschland und England, dabei werden hauptsächlich die allergrößten und am besten gefütterten Tiere exportiert. Man notierte in Warschau folgende Preise: Junghühner 2—4,50, Hühner 4,50—8, Enten 3,50—8, Gänse 7—16, Truthühner 7—12 Zł. pro Stück, abhängig von der Sorte und dem Gewicht. Der Bedarf auf dem inländischen Markt ist unbedeutend.

Auf dem Warschauer Fleischmarkt herrscht uneinheitliche Tendenz. Ochsenfleisch wurde mit 1,20—2,90 bei erhaltender Tendenz verkauft. Kalbfleisch wurde mit 1,60—2,20 bei steigender Tendenz verkauft. Der Lebendgewichtpreis schwankte bei Schweinen zwischen 1,90—2,45.

Auf dem Kartoffelmarkt ist eine Preissteigerung zu beobachten. Kartoffeln sind in diesem Jahre nicht gut geraten. Die Ernte wird bedeutend geringer sein als im Herbst des vorigen Jahres. Infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage wird der innere Verbrauch von Kartoffeln bedeutend größer sein, als im vergangenen Jahre. In diesem Jahre werden im Kreise Mlawa bereits 4,50—5,50, im Kreise Lublin 3—4, in den Ostkreisen 3 bis 4,50 Zł. pro Doppelzentner verlangt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. Septbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 8. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,20 bis 57,35, bar 57,20—57,35, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,53—46,77, Posen oder Kattowitz 46,48—46,72, bar 46,485—46,965, Zürich: Ueberweisung5 57,00, London: Ueberweisung 44,50, Bukarest: Ueberweisung 22,50, Czernowitz: Ueberweisung 2300, Riga: Ueberweisung 65,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 302, Wien: Ueberweisung 78,40 bis 78,90, bar 78,30—79,30, Prag: Ueberweisung 375½—381½, bar 374½—377½.

Warschauer Börse vom 8. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,00, 25,06 — 24,94, Holland 361,90, 362,80 — 361,00, London 43,80, 43,91 — 43,69, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 26,70, 26,71 — 26,59 (transit 26,70—26,65), Prag 26,72, 26,78 — 26,66 (transit 26,75—26,72), Riga —,—, Schweiz 174,46, 174,90 — 174,02, Stockholm 241,30, 241,90 — 240,70, Wien 127,36, 127,68 — 127,04, Italien 33,00, 33,08 — 33,92.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 8. September. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer Geldmarkt waren heute gegenüber gestern nur wenige Veränderungen zu beobachten. Die Devise auf Mailand lag schwächer. Es herrschte auf dem Geldmarkt ziemlich reger Verkehr. Der gesamte Umsatz stellte sich auf 440 000 Dollar, was höchstwahrscheinlich auf die am Donnerstag beginnenden jüdischen Feiertage zurückzuführen ist. Den Bedarf deckte die Bank Polski, die Privatbanken deckten nur ein Prozent. Im außerbörslichen Verkehr wurden für den Dollar 8,98¾ gefordert, man wollte 8,98½ zahlen. Der Goldrubel schwankte zwischen 4,86—4,84. Von den staatlichen Anleihen wies die fünfprozentige Konversionsanleihe eine schwächere, die achtprozentige Konversionsanleihe und die zehnprozentige Eisenbahnanleihe eine festere Tendenz auf. Pfandbriefe und Aktien lagen schwächer, die Umsätze waren gering.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. September. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,03 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,622 Gd., 122;928 Br., Warschau 57,20 Gd., 57,35 Br. — Noten: Neuyork —,— Gd., Berlin 122;696 Gd., 123,004 Br., Polen 57,20 Gd., 57,35 Br.

Berliner Börse. (Anfangskurse).

Devisen (Goldk.)	8. 9.	7. 9.	Devisen (Geldk.)	8. 9.	7. 9.
London	20.375	20.362	Kopenhagen	111.38	111.43
Neuyork	4.193	4.193	Oslo	91.89	91.90
Rio de Janeiro	0.639	0.639	Paris	12.39	12.40
Amsterdam	168.15	168.17	Prag	12.417	12.416
Brüssel	11.595	11.615	Schweiz	81.065	81.06
Danzig	81.38	81.42	Bulgarien	3.055	3.045
Helsingfors	10.548	10.552	Stockholm	112,11	112.13
Italien	15.22	15.56	Budapest	5.875	5.875
Jugoslawien	7.415	7.414	Wien	59.21	59.23

Züricher Börse vom 8. Septbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17, London 25,10⅞, Paris 15,26¼, Wien 73,02½, Prag 15,32½, Italien 18,82½, Belgien 14,31¼, Budapest 0.00724, Helsingfors 13,03¾, Sofia 3,80, Holland 207,30, Oslo 113,40, Kopenhagen 137,30, Stockholm 138¼, Spanien 78,45, Buenos Aires 2,09, Tokio 2,49½, Bukarest 2,58, Athen 5,90, Berlin 123,15, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,80.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,94 Zł., do. kl. Scheine 8,93 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,69 Zł., 100 franz. Franken 26,45 Zł. 100 Schweizer Franken 173,90 Zł., 100 deutsche Mark 213,80 Zł., Danziger Gulden 173,37 Zł., österr. Schilling 126,70 Zł., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. September. Wertpapiere und Obligationen: 3½proz. und 4proz. Kriegspfandbriefe 12,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 13,50—13,55. 8proz. państw. poż. Zł. 1,50. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,40—6,35. 5proz. Poż. konwers. 0,53. 10proz. Poż. kolejowa 1,50. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,70. — Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 20,00. Goplana 1.—3. Em. 13,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 21,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 39,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,00. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 6,80. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,65. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 41,25—44,25, Roggen 30,00—31,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 67,00—70,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 48,25, do. (65% inkl. Säcke) 49,75. Gerste 25,00—27,00, Braugerste prima 29,50—33.00. Viktoriaerbsen 65,00—78,00, Hafer 24,75—26,25, Rübsen 64,00—67,00, Senf 60,00—80,00, Weizenkleie 22,50, Roggenkleie 20,25 bis 21.25, Roggenstroh lose 1,75—2,00, do. gepreßt 2,75—3,00, Heu lose 7,00—8,00, do. gepreßt 10,00—11,00. — Tendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 8. September. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 261—265, Sept. 284.50, Oktob. 278, Dezemb. 275.50—276. Roggen: märk. 206.00—212.00, Septemb. 225—225.50, Oktob. 225—225.50—225, Dezemb. 225.00. Gerste: Sommergerste 205.00—248.00, Wintergerste 170—175. Hafer: 171—184, September 185.00, Oktober —.—, Dezember 186.50. Mais: loko Berlin 180.00—183.00. Weizenmehl: franko Berlin 36.25—39.00. Roggenmehl: franko Berlin 29.50—31.25. Weizenkleie: franko Berlin 10.00. Roggenkleie: franko Berlin 11.00. Raps: 310. Leinsaat: —.—. Viktoriaerbsen: 43.00—50.00. kleine Speiseerbsen 34.00—38.00. Futtererbsen 24—31. Peluschken Rapskuchen 14.20 bis 14.40. Leinkuchen 19.20—19.30. Trockenschnitzel 10.30—10.50. Soyaschrot 19.80—20.00. Kartoffelflocken 19,00 bis 19.25. — Tendenz: für Weizen fester, Roggen fester, Gerste ruhig, Hafer still, Mais still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 7. Septbr. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,45—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,20—1,25, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 84,25—85,25.

Viehmarkt.

Vieh und Fleisch. Graudenz, 7. September. Preise für 100 Kg. Lebendgewicht in Barzahlung: Rinder 1. Kl. 180, 2. Kl. 160, 3. Kl. 150; Schweine 1. Kl. 260, 2. Kl. 250; Schafe 1. Kl. 140, 2. Kl. 130, 3. Kl. 125—130; Kälber 1. Kl. 220—230, 2. Kl. 220, 3. Kl. 200. Tendenz fest. Für 1 Kg. Schlachtgewicht: Schweinefleisch 1. Kl. 3.40, 2. Kl. 3,30; Rindfleisch 1. Kl. 2,20, 2. Kl. 2,00, 3. Kl. 1,80; Kalbfleisch 1. Kl. 2,20, 2. Kl. 2,00, 3. Kl. 1,80; Schaffleisch 1. Kl. 2,20, 2. Kl. 2,00, 3. Kl. 1,80. Tendenz: stark.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 7. Septbr. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts —,—, fleischige, jüngere u. ältere 35—39, mäßig genährte 25—30, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 39—41, fleischige, jüngere und ältere 33—36, mäßig genährte 20—26, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 41—45, fleischige Färsen und Kühe 29—33, mäßig genährte Kühe 18—24, gering genährte Kühe ———, Jungvieh einschließlich Fresser 18—25. Kälber: Feinste Mastkälber 79—82, gute Mastkälber 60—70, gute Saugkälber 35—45, geringe Saugkälber 40—43. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 40—43, fleischige Schafe und Hammel 32—35, mäßig genährte Schafe und Hammel 20—25, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 74—79, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 68—71, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 64—67, Schweine unter 100 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —.

Auftrieb vom 31. 8. bis 6. 9.: 38 Ochsen, 158 Bullen, 176 Kühe, 53 Kälber, 826 Schafe und 1305 Schweine.

Marktverlauf: Für Rinder langsam, bei Kälbern geräumt, für Schafe und Schweine ruhig.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Septbr. in Krakau + 2,20 (2,16), Zawichost + — (1,29), Warschau + 1,25 (1,30), Plock + 1,02 (1,05), Thorn + 1,08 (1,16), Fordon + 1,21 (1,28), Culm + 1,07 (1,14), Graudenz + 1,40 (1.48), Kurzebrak + 1,76 (2,84), Montau + 1,06 (—), Piekel + 0,97 (1,08), Dirschau + 0,80 (0,93), Einlage + 2,40 (2,32), Schiewenhorst 2,60 (2,36) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 172.

Heute mittag entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Julianne Wick

geb. **Amling**

im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dt. Westphalen, den 7. September 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 10518

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer **Toepper** für die trostreichen Worte **innigsten Dank.** 6266

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Blum u. Frau.

Pawlowek, den 9. Spt. 1925.

Frauenarzt
Dr. Eltze, Danzig
Kohlenmarkt 31
von der Reise zurück.
Sprechstunden 11—12 und 2—4 Uhr. 10383

Von der Reise zurück
Dr. Anders
Sanitätsrat
Gniezno, ul. 3. Maja 50. 10525

O. Bleck, Sępólno
Dentist
Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 9432
Kassenpraxis seit 1900 — Teilzahlungen

Patent-, Gebrauchsmust.-, Warenzeichenanmeldungen für alle Staaten, insbesond. Polen, Danzig und Deutschland, erledigt
Dipl.-Ing. **Winnicki**, Patentanwalt,
Bydgoszcz, Plac Wolności 2, I, l. 5248
Sprechzeit jed. Freitag u. Sonnabend v. 10—3 Uhr.
(8 jährige Spezialpraxis in rheinischer Industrie.)

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters **Waldemar Janzen, Danzig,** werde ich die zur **Konkursmasse der Pommerellischen Verlags-Gesellschaft Danzig,** im Grundstück Brotbänkengasse Nr. 14 befindlichen, unten näher verzeichneten Gegenstände am

Montag, den 13. Septbr. cr.,
vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigern.

Es kommen zum Verkauf:

- 1 16-seitige Rotationsmaschine mit kompl. Antrieb
- 2 Linotyp's mit 4 Magazinen und kompl. Antrieb
- Mehrere 1000 Kilo Schriften mit dazu gehörigem Ausschluß-Material
- Setzregale, Setzbretter, Setzschiffe
- 1 großer Posten Holzschriften
- 1 vollständige Offset-Einrichtung mit dazu gehöriger Offset-Maschine „Vomag", Format 50×70
- 2 Schnellpressen, Fabrikat Johannisburg, Größe 50×70, Fabr. Faber & Schleicher, Größe 70×100
- 2 Prägepressen und 2 Tiegeldruckpressen
- 1 Leko-Bronzier-Maschine mit kompl. Motor
- 1 Lackiermaschine
- 1 Liniier-Maschine, Fabrikat Förster & Tromm, 1 Meter breit
- 1 Schneidemaschine, 76 cm Schnittlänge
- 1 Pappscheere
- 1 Blockhefter VIIb, Fabr. Gebr. Brämer
- 1 komplettes Bestoßzeug
- 1 vollständige Stereotypie-Einrichtung mit Kalander
- und verschiedene Druckerei-Utensilien und Kontor-Einrichtungsgegenstände.

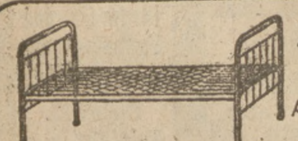
Die Versteigerung erfolgt zuerst im ganzen und bei nicht genügendem Angebot im einzelnen. Für die Versteigerung im ganzen ist eine Bietungs-Kaution von G. 5000 vor Abgabe der Gebote zu hinterlegen.

Besichtigung der Gegenstände findet am **Sonnabend, d. 11. September cr., zwischen 10 und 12 Uhr** statt. 0393

Danzig, den 4. September 1926.

Bieberstein, Gerichtsvollzieher.
Danzig, Karrenwall 1b. Telef. 2830.

Unser Hühneraugenkollodium
ist besser und billiger als alle anderen angepriesenen Präparate.
Schwanen-Drogerie, Bromberg.
Danzigerstraße 5.



Eiserne Betten
preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3448

Zeichnungen
auf Stoffe, saub. u. bill.
Fr. Maria Geßler, Stickerin, Promenada 1.

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska 150 Danzigerstr.
Fernruf Nr. 1355.
Es empfiehlt sich, genau auf den Vornamen und die Hausnummer zu achten!
9993



VERKAUFSPREISE:

Fermenta	braun	p. Fl.	40 gr
Fermenta	grün	p. Fl.	60 gr
Fermenta	gold,	mit edlem Kräutergeschmack p. Fl. ...	75 gr

Die Flasche wird mit 25 gr berechnet, stets gegen eine volle eingetauscht, bezw. zum Tagespreis zurückgenommen.

Fortsetzung der Nachlaßversteigerung
ul. Gymnazjalna 3, Hof. Freitag, den 10. September, nachm. 3 Uhr, werde ich die noch zurückgebl. Gegenstände meistbiet. versteigern. **1 eisernes Bettgestell m. Matratze, 2 Satz Betten, 2 Steppdeck., 1 Fahrrad, 1 Kaffeeservice, Portieren, Gläser u. v. a.**

M. Piechowiak,
vereidigter Versteigerer und Taxator, **Długa 8.**
Telefon Nr. 1651.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 11. bm. przedpołudniem o godzinie 10 będzie sprzedaną w podwórzu firmy **Rawa** przy **ul. Sniadeckich** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę (tylko hurtownie) 10522
większa ilość zabawek dziecięcych oraz 2 ubrania i jedna laska z srebrną rękojmią.

Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 11. d. Mts., vorm. 10 Uhr, wird auf dem Hofe der Firma Rawa an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft (nur en gros): Eine größere Menge Spielsachen, 2 Anzüge und 1 Spazierstock mit Silberkrücke.

Geschäftsbücher
werden in jeder gewünschten Art schnell, sauber und preiswert angefertigt 10314
A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Für die

Herbst- u. Wintersaison

empfehlen wir:

Damen-Mäntel	moderne Form, praktische Qualitäten . . . . . von zł	**25.00**
Damen-Mäntel	beste Winterstoffe, elegant garniert . . . . . . von zł	**64.00**
Damen-Mäntel	reinwoll. Qualität auf Seidenfutter, hochelegant . . von zł	**76.00**
Damen-Mäntel	mit eleganter Pelzgarnierung, pr. Verarbeitung . . . von zł	**98.00**
Seidenplüschmäntel	pr. Qualität, auf Seide gearbeitet . . von zł	**142.00**
Plüsch- u. Krimmerjacken	Pelzimitat,, ganz auf Seidenfutter, hochelegant . . . . von zł	**87.50**
Herren-Anzüge	aus haltbaren Stoffen, verschiedene Farben . . von zł	**27.50**
Herren-Anzüge	blau, braun sowie engl. gemusterte Dessins, prima Verarbeitung . . . . von zł	**32.00**
Winter-Ulster	grau, braun, beste Verarbeitung, pr. Qualität . . . . . . von zł	**28.00**
Winter-Ulster	reinwoll., schw. Flausch von zł	**49.00**
Winter-Paletots	schwarz, 2-reihig, mit u. ohne Samtkragen . . . . von zł	**64.00**
Winter-Joppen	gute Qualitäten auf warmem Futter . . . . von zł	**23.50**

Reichhaltiges Lager
in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion
Gummimäntel für Damen und Herren
in verschiedenen Qualitäten

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen

„ŹRÓDŁO"

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion
BYDGOSZCZ, nur ul. Długa (Friedrichstr.) 19

Wer liefert Drain-Röhren
in den Größen von 1½ bis 4"? Gefl. Off. mit Preis erbittet 10503
Winter, Mansfeld,
p. Działdowo, Pomorze.

Kino Nowości
Mostowa 5

Premiere des Ufa-Schlagers 10536

Das Geheimnis der Seele einer Frau od. Der Mann im Sattel

Sensationsfilm nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrirten.
Erstklassige Spielkräfte! **Im Ganzen 11 Akte.** **Großartige Ausstattung!**

---

14. Państ. Loterja Klasowa

80000 Lose, 40000 Gewinne u. 1 Prämie
Hauptgewinn 500000 zł

1 Prämie zu 300 000 zł
1 Gewinn zu 200 000 zł
2 Gewinne zu 100 000 zł
5 Gewinne zu 50 000 zł etc.

Ziehung I. Kl. 14. und 15. Oktober 1926.
Lospreis von jeder Kl. 1/1 40 zł, — 1/2 20 zł, — 1/4 10 zł.

M. Rejewska, Lotterieeinnahme
Bydgoszcz, Dworcowa 17. 10515

Gewerbe- u. Haushaltungsschule

Danzig-Langfuhr
Königstalerweg 18. Fernsprecher 42000.

Das Winterhalbjahr beginnt am

Donnerstag, den 14. Oktober, 10 Uhr vorm.

Anmeldungen für die halbjährlichen Fachklassen in Handarbeit, Wäscheanfertigen, Schneidern, Kochen und Backen werden, soweit Platz vorhanden ist, bis zum 24. September d. Js. angenommen. Sprechstunden: Montag von 5—7, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—1 Uhr.

Schulpläne und Auskunft durch 10529

Die Direktorin
E. von Schaewen.

Schweizer Seidengaze
Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten
empfehlen 10233
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Lizitation.

Freitag, den 10. Septemb. 26 mittags 12 Uhr, wird bei der hiesigen **Ekspedycja towarowa** ein **Waggon**

20 t Steinkohlen

versteigert. 10551

Eksp. tow. Bydgoszcz.
Kocikowski,
Kierownik Eksp. Tow. I Kl.

Hebamme
Skubińska
ist verzogen von ulica Nakielska 17 **nach ulica Sniadeckich 18.**
5443

! Damen-Hüte !
Wo? 6039
Bydg., Dworcowa 76.
Empfehle zur Herbst- u. Wintersaison meine
Hüte.
Einfache und elegante Sachen zu Konkurrenzpreisen. Nehme auch **Hüte zum Umpressen, Reinigen u. Färben** an. Führe gleichzeitig am Lager **„Linon-Formen"** u. sämtl. **Putzauslagen.** Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

Perf. Schneiderin
welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet
Kleider für 6-10 zł
Kostüme „ 15-20 „
Mäntel „ 15-18 „
Sienkiewicza 32, 2 Tr.
6196

Achtung! Frl. können i. 14-täg. Kurs. d. **Glanzplätterei** unt. Garantie gründl. **erlernen.** Das. wird feine Wäsche gut, schnell u. bill. **geplättet.** Sniadeckich 15/16, nur 2 Tr., Vorderh. 6370

Geräucherte
Sprott-Bücklinge
1 Pfund 1 zł, sowie **Lachs, Aal, prima Räucherflundern u. Räucherheringe**
offeriert
W. Piotrowski
Bydgoszcz, Podwale 17
Telefon 309 6367
gegenüb. d. Markthalle

Drahtseile
für Dampfdreschmasch.
empfiehlt
B. Muszyński,
Lubawa. 9435

Zum Saatbeizen
empfiehlt 6350
Uspulun
Blaustein
Formalin Schering
Wilhelm Heydemann,
Bydgoszcz, Gdańska 20.

Restaurant Kocerka
ul. Kordeckiego, Ecke Św. Trójcy
Gr. bürgerlich. Mittagstisch
von 12—4 Uhr 6319
3 Gänge 1.20 zł
Küche geöffnet v. 8 Uhr früh b. 12 Uhr nachts
Spezialität: **Ungarischer Gulasch.**

Garten d. Kaufmanns-Ressource
Jagiellońska 25.

Am Donnerstag, 9. 9., abds. 8 Uhr, **Beginn d. Ringkämpfe.** Ab 7.30 Uhr Militärkonzert.

Nie dagewesene Neuheit! Aeußerst spannend!

Römische Arena!

Konkurrenz hinsichtlich Körperbau u. Muskulatur.
3 Preise. 3 Preise.

Bei der Konkurrenz ist ausschlaggebend Kraft, Gesundheit und klassische Muskulatur. Entscheidung u. Beurteilung durch das verehrliche Publikum. Anmeldungen nehmen alle Ringkämpfer des Turniers entgegen. Entgegennahme v. Meldungen von Amateuren aus dem Publikum.

Außerdem **Fortsetzung der internationalen athletischen Ringkämpfe.**

Es kämpfen folgende 4 Paare:

1. Paar: Zweite, entscheidende Begegnung **Rogenbaum,** Meister v. Europa — **Morton,** Meister von Finnland.
2. Paar: **Sam Sandi,** Meister von Afrika — **Sarakhi,** Meister von Japan.
3. Paar: **Michelson,** Meister von Europa — **Grünberg,** Meister von Schweden.
4. Paar: **Borowiak,** Meister von Polen — **Bejnarowicz,** Sibirien. 10521

Bei schlechtem Wetter im Saale.

Pommerellen.

Der Verkehr auf der Weichsel im August.

Im August kamen die Weichsel stromab 88 Dampfer und 357 Kähne mit im ganzen 71 368 To. Fracht, wovon 59 658 To. Kohlen, 6829 To. Getreide, 2309 To. Holz waren. Der Rest setzte sich aus Stückgut, Mehl, Eisenschrot, Ziegelsteinen, Maschinenteilen usw. zusammen. Außerdem sind noch 2981 To. Raps zu erwähnen. Der Wasserstand war günstig. Ferner gingen sechs Traften die Weichsel abwärts nach Danzig. Die zu Berg auf der Weichsel beförderte Gütermenge betrug 6324 To. Die Weichsel aufwärts gingen durch die Einlager Schleuse 84 Dampfer und 342 Kähne, wovon 298 leer waren. Außerdem gingen zwei Traften, für Elbing und Stutthof bestimmt, die Weichsel aufwärts. — Im August 1913 passierten die Einlager Schleuse 601 Schiffe mit 16 613 To. Güter zu Tal, außerdem 19 Flöße von zusammen 12 018 To. Zu Berg gingen im August 1913 durch die Einlager Schleuse 617 Schiffe mit 38 248 To. Güter.

9. September.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Der Weichselwasserstand** zeigt keine wesentliche Veränderung. Am Dienstag herrschte ein lebhafter Schiffsverkehr. Der Dampfer „Pollux" aus Danzig mit drei Fahrzeugen im Schlepp legte am Ladeufer an. Derselbe bringt die Fahrzeuge zum Kohlentransport nach Bromberg. Die Fahrzeuge sind in Danzig und Deutschland beheimatet und sind von einer schlesischen Kohlenspeditionsfirma gechartert. Es wird pro Tag und ausgemessene Registertonne 20 Guldenpfennige gezahlt. Der Seitenraddampfer „Stanislaus Konarski" kam mit vier Fahrzeugen im Schlepp stromab. Dieselben legten unterhalb der Eisenbahnbrücke an. Ein Fahrzeug wurde in den Schulzschen Hafen geschleppt und erhielt mehrere hundert Zentner Mehl von einer hiesigen Mühle als Beiladung. Der Dampfer hatte Deckladung. Abends kam noch ein großer Seitenraddampfer mit vier Fahrzeugen im Schlepp stromab. Er warf unterhalb der Eisenbahnbrücke Anker. Der Danziger Personendampfer „Siegfried" liegt noch unterhalb der Trinkemündung und wartet auf das Beladen der Faschinenfahrzeuge. Auch der Dampfer „Sofja" befindet sich noch dort. Derselbe bringt einen Schleppzug stromauf. Er hat einen Maschinenschaden erlitten, ließ die Fahrzeuge in der Nähe der Bingsberge zurück und kam unter eigenem Dampf bis Graudenz, um hier die Reparatur ausführen zu lassen. Das für Danzig bestimmte Fahrzeug ist mit Steinen beladen und wartet im Hafeneingang auf einen Schlepper. *

⊖ **Auf dem Getreidemarkt** werden die Schienen der elektrischen Straßenbahn ausgewechselt. Das Schienenmaterial war schon stark abgenutzt. Das Pflaster muß erneuert werden; jedoch kann das alte Steinmaterial verwendet werden. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. *

❏ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt. Kartoffeln wurden leider wenig angeboten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,20—2,40, Eier 2,50—2,60, Zwiebeln 0,25, Kartoffeln 5,00. Ferner kosteten: Tomaten 0,40, Spinat 0,20—0,25, Weißkohl 0,05, Rotkohl 0,10, Wirsing 0,10—0,15, grüne Bohnen 0,15, Karotten 0,07 pro Pfund, Radieschen 0,10, Kohlrabi 0,10 pro Bund, Rettich 0,05, Salat 0,07, Blumenkohl 0,10—0,60, Senfgurken 0,10 pro Stück, Dillgurken 0,50 pro Mandel, Äpfel 0,30, Birnen 0,10—0,40, blaue Pflaumen 0,40, rote Pflaumen 0,30—0,40 pro Pfund, Brombeeren 0,50, Pilze (Rehfüßchen) 0,15—0,30 pro Liter. Schnittblumen und Töpfe mit Blatt- und Blütenpflanzen wurden angeboten. Schlüsselblumen und Cyklanen kosteten 1,50 pro Topf. Honig kostete 2,20—2,30. Der Fischmarkt zeigte geringes Angebot. Das andauernde Weichselwasser begünstigt den Aalfang, so daß noch immer Aale in allen Größen angeboten werden. Es kosteten Aale 2,20—2,80, kleinere 1,50, Zander 2,50, Hechte 1,60, Schleie 1,80, Barsche 1,00, Bressen 0,70—1,30. Plötze 0,35—0,50, Karauschen 0,70 bis 1,40, Wels 1,00. Der Markt verlief schleppend. Der Geflügelmarkt zeigte reichlich Junggeflügel. Es sind die Preise infolge der hohen Fleisch- und Getreidepreise auch recht hoch. Es kosteten: Gänse gerupft 7,00, lebende Enten 4—5,00, Suppenhühner 4,50 pro Stück, junge Hühner 3—6,50, Tauben 1,80—2 pro Paar. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Es kosteten: Schweinefleisch 1,80, frischer Speck 2.00, Rindfleisch 1,20—1,40. Hammelfleisch 1,10, Kalbfleisch 1,10 bis 1,40, Schmalz 2.80—3, Talg 2,00. Die kleine Einspännerfuhre Holz wurde mit 8—9,00 angeboten. *

❏ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war nicht stark beschickt. Es fehlten angemästete Tiere. Die Preise bleiben hoch. Ferkel wurden mit 80—110 zł pro Paar angeboten. Je nach Alter und Qualität kaufte man auch das Paar Saugferkel mit 70—95 zł. Ein Paar Läufer im Gesamtgewicht von drei Zentnern wurde mit 360 zł angeboten, ein Paar im Gewicht von ca. 200 Pfund sollte 250 zł kosten. Die Kreise Schwetz und Culm sind noch immer gesperrt, wodurch der Markt ungünstig beeinflußt wird. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Forderungen der Bürger der Jakobsvorstadt.** Auf einer Versammlung der Bürgerschaft von der Jakobsvorstadt wurde eine Resolution an den Magistrat gesandt mit folgenden Forderungen: Neulegung des Bürgersteiges in der Leibitscherstraße vom Stadtbahnhof bzw. ehem. „dunkeln Tor"; Bau einer Straßenbahnlinie für die Jakobsvorstadt, welche außer allen Vorstädten noch ohne solche ist; für die Zeit, in welcher noch keine Straßenbahn fährt, soll eine Autobusverbindung mit der Mittelstadt geschaffen werden, wie sie bereits bestand; Regulierung der Leibitscherstraße und Reparierung der Chausseeschüttung; Pflasterung der Brunnenstraße; bessere Beleuchtung der Leibitscherstraße und des Durchgangs am Park. Die Schlächtermeister der Innenstadt haben sich dieser Resolution angeschlossen, da sie täglich oft mehrere Mal die Leibitscherstraße nach dem Schlachthaus passieren müssen und dieselbe sehr beschädigt ist. * *

—dt. **Durch die zahlreichen Hochwasserfluten** ist der Weg von der Überfähre bis zum Hauptbahnhof stark zerstört worden; die Steine sind bloßgelegt und sämtlicher Sand fortgespült, so daß große Löcher im Wege entstanden sind. Leider hat man den ganzen Sommer über auch nicht die kleinste Ausbesserung vorgenommen. * *

—* **Ein Fliegerdenkmal** für die im Bolschewikenkriege gefallenen Flieger wurde am vergangenen Sonntag auf dem hiesigen Flugplatz enthüllt. * *

—* **Falsche Geldscheine** werden in letzter Zeit fast täglich im Verkehr angehalten ,desgleichen Nickel- und Silberstücke. So wurde auf dem Hauptbahnhof wieder ein Posener Reisender mit falschen 5-zł-Noten angehalten. * *

—dt. **Überfallen** wurde ein Wittrodt auf der Brombergerstraße am Stadtpark von mehreren Männern. Die Gauner, welche ihn bereits im Abteil des Eisenbahnzuges Thorn—Bromberg beobachtet hatten, folgten ihm bis hierher und entrissen ihm gewaltsam die Brieftasche mit einer größeren Menge Geldes. * *

h. **Briesen** (Wąbrzeźno), 7. September. Zu der Mordtat in Lopatki ist noch mitzuteilen, daß der Dienstknecht Dubiela seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Die Beerdigung der beiden Opfer fand unter großer Menschenbeteiligung statt. Über die Jugend jener Gegend wird überhaupt lebhafte Klage geführt. Dort vergeht kein Fest, keine Hochzeit, welche nicht mit Schlägerei oder Ausschreitung endigt, wobei Messer und Stöcke eine große Rolle spielen. Und was Morde anbelangt, marschiert Lopatki und Umgegend an der Spitze. Im Laufe der letzten Jahre gab es drei Morde und Selbstmorde. Zuerst der Mord Lange, wobei der Mörder seine Schwägerin und Geliebte erschoß und dann durch Selbstmord endigte. Später der Mord in Arnoldsdorf (Jarantowice), wo ein 18jähriger Bursche seinen Vormund erschoß und sich danach im Gefängnis erhängte und jetzt der dritte Mord Borynski. Fürwahr, eine reiche Verbrechenernte!

e. **Aus dem Kreise Culm**, 8. September. Die Grummeternte ist infolge der günstigen Witterung der letzten Wochen auf vielen Stellen bereits beendet. Der Heuertrag war größtenteils recht gut. Es ist somit etwas Ersatz für die vielfach recht kärglich ausfallende Futterrübenernte. Der in den letzten Tagen eingesetzte Regen hat zwar hier und da noch in der Heuernte gestört, war aber trotzdem für die Landwirtschaft sehr erwünscht. Der Boden war durch die verspätete Hundstagshitze sehr ausgetrocknet und beim Pflügen brach die Erde in große Schollen, was die Bestellungsarbeiten sehr erschwerte. Der Regen hat ihn etwas aufgeweicht. Mit der Aussaat des Wintergetreides wird demnächst begonnen werden. Die Gräben sind in der Niederung noch immer bis obenan voll Wasser. — Obgleich die Maul- und Klauenseuche schon ganz bedeutend zurückgegangen ist, hat man nichts gehört, daß die Sperrverordnung bereits aufgehoben worden ist.

* **Kamin** (Kamień), 8. September. Einen Schaden von annähernd 1000 Złoty erlitt durch Diebstahl der hiesige Fischer Stachowitz. In der Nacht vom Sonntag zu Montag haben Diebe dem Stachowitz von seinem großen Fischernetz, welches er zum Trocknen aufgehängt hat, den sogenannten Sack und ein Stück von einem Flügel abgeschnitten und gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Soldau** (Działdowo), 8. September. Die Schweinemärkte sind wieder freigegeben worden. — Mit dem Wiederaufbau der evang. Kirche, die im Kriege zerstört wurde, soll noch in diesem Jahre begonnen werden; in den nächsten Tagen wird ein Herr des Konsistoriums erwartet zwecks Aufstellung des Projekts. 75 000 zł sind aus Staatsmitteln bewilligt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Aus Kolno wird gemeldet, daß sich dort eine Typhusepidemie ausbreitet. Es sind daselbst über 200 Menschen an Typhus erkrankt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Epidemie durch den Genuß von ungekochter Milch, die Typhusbakterien enthalten hat, hervorgerufen wurde. — Die Scharlachepidemie in Warschau macht weitere Fortschritte. Gestern wurden weitere 39 Kinder in den Warschauer Krankenhäusern eingeliefert.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Elbing**, 6. September. Beim Rangieren tödlich verunglückt ist in Elbing der Rangiermeister Gustav Eichler. Er erlitt schwere Pufferquetschungen, die seinen Tod herbeiführten. Eichler war Familienvater. — Ein zweiter Unfall ereignete sich dann auf dem Bahnhof Marienburg. Beim Weicheneinlegen geriet der 32 Jahre alte verheiratete Arbeiter Ernst Kowalski unter eine Weiche und wurde so fest eingeklemmt, daß ihm der Fuß am Knöchel gebrochen wurde und das Mark aus den Knochen herauslief. Die Befreiung des Verunglückten gestaltete sich sehr schwierig. Die Weiche wurde mit Hebewerkzeugen gehoben und der Verunglückte aus seiner Lage befreit. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

Die deutsche Industrie in der Nachkriegszeit.

Ende der vergangenen Woche fand in Dresden eine Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie statt. Auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte seine Anwesenheit zugesagt, war jedoch im letzten Augenblick noch gezwungen, telegraphisch abzusagen.

Das meistbeachtete Referat hielt Dr. Silverberg über „Deutsches Unternehmertum in der Nachkriegszeit". Er sagte: Die politische Revolution der Nachkriegszeit wurde sehr bald zu einer wirtschaftlichen und sozialen Revolution. Das deutsche Unternehmertum hatte einen Kampf um seine Existenz zu führen. Trotz der schweren Widersprüche, die sich in den ersten Anfängen des neuen Staates zwischen den Grundsätzen der Regierungsarbeit und den Existenzforderungen der Industrie ergaben, haben beide Teile den richtigen Weg gefunden. Das deutsche Unternehmertum steht restlos auf staatsbejahendem Standpunkt. Bei allen ernsthaften Menschen im Inlande und im Auslande wiegt die Anerkennung der deutschen Republik und ihrer Verfassung durch das deutsche Unternehmertum tausendmal schwerer als der ganze parteitaktische Rummel, der nur Mißtrauen sät, Unruhe schafft und Kräfte absorbiert.

Das Verhältnis des deutschen Unternehmers zur Arbeiterschaft ist nach Lage der Dinge heute nicht zu charakterisieren, ohne das politische Gebiet zu streifen. Es ist nicht zu verkennen, daß sich in dem deutschen Unternehmertum eine Wandlung der Geister vollzogen hat.

„Ich glaube hier feststellen zu dürfen, daß das industrielle Unternehmertum sich zu der Erkenntnis durchgerungen hat, daß das Heil für Deutschland und Deutschlands Wirtschaft nur in der vertrauensvollen Kooperation mit der deutschen Arbeiterschaft liegt, und daß, darauf fußend, auch weite Kreise des deutschen industriellen Unternehmertums den Mut zu der Schlußfolgerung haben, daß die politische Mitarbeit und Mitverantwortung der sozialdemokratischen Partei angestrebt werden muß. Ich glaube an die vertrauensvolle und zukunftsreiche Zusammenarbeit der gewaltigen Kräfte, die in unserem Volke Unternehmertum und Arbeiterschaft darstellen."

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Erhöhung der Kohlenpreise. Warschau, 7. September. (Eig. Drahtb.) Das Organ Piłsudskis, der „Głos Prawdy", beschäftigt sich mit den hohen inländischen Kohlenpreisen und sagt, daß die letzthin in Oberschlesien vorgenommene Kohlenpreiserhöhung, wodurch die Kohle angeblich pro Tonne 300 Prozent mehr kostet, als der Selbstkostenpreis ausmacht, vollkommen unberechtigt gewesen sei. Die Erhöhung der Kohlenpreise auf dem Inlandsmarkt hätte die Teuerungswelle verstärkt. Der Fehler, den die Regierung gegenüber der Kohlenpreiserhöhung getan, räche sich jetzt bitter. Die Bergleute forderten ganz berechtigt Erhöhung ihrer Löhne. Das Blatt befürchtet, daß die Industriellen nach einer Lohnerhöhung die Kohlenpreise weiter steigern würden. In der drohenden Situation müsse die Regierung ihren früheren Fehler wieder gut machen und auf der einen Seite einen Ausweg aus dem Lohnstreit in der Weise finden, daß der Teuerungsreigen unmöglich werde. Andererseits dürfte die Regierung nichts tun, das sie in eine ähnliche Situation hineinziehen würde. Es sei nämlich unzweifelhaft, so behauptet das Blatt, daß hier staatsgegnerische Kräfte am Werke sind, die die Regierung auf falsche Wege führen und ihr die normale Tätigkeit unmöglich machen wollen.

Über internationale Holzkartell-Bestrebungen sind in den letzten Tagen aus verschiedenen (hauptsächlich tschechischen und russischen) Quellen Meldungen durch die Presse gegangen, die mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. Richtig dürfte nur soviel sein, daß von slowakischer Seite die Einberufung einer gesamteuropäischen Holzkonferenz nach Amsterdam oder Kopenhagen propagiert wird. Jedenfalls kann davon, daß noch im Herbst dieses Jahres ein polnisch-tschechoslowakisches Holzkartell seine Tätigkeit aufnehmen werde, schon deshalb keine Rede sein, weil die polnische, am Export interessierte Holzindustrie selber noch gar nicht so fest organisiert ist, um mit ausländischen Organisationen der Branche einen Kartellvertrag abschließen zu können.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten

Sonntag, den 12. Sept. 26. (15. n. Trinitatis).

Mockrau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Klodtken. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Konitz.

Sonntag, den 12. Sept. 26. (15. n. Trinitatis).

Dreifaltigkeits-Kirche Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Thorn.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 12. Sept. 26. (15. n. Trinitatis).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Neust. evang. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl in Thorn. — Nachm. ½6 Uhr Predigtgottesdienst i. Hohenhausen Pastor Brauner.

Baptistenkapelle, Heppnerstr. 15, gegenüber dem Sägewerk Rinow. Abends 7½ Uhr Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Gottesdienst. R. Kretsch.

Sachsenbrück. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Ottlotschin. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Rentschkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Guttau. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Steinau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Gramtschen. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Grabowitz. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Dr. Oetker's Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln

ist ein Feinkost-Pudding von delikatem Geschmack, der auch von Männern gern gegessen wird. Angerichtet mit Dr. Oetker's Vanille-Soße, trägt er jeder Hausfrau im Familienkreise und bei Gästen hohe Anerkennung ein. Die Herstellung ist einfach und schnell nach der jed. Päckchen aufgedruckten Anweisung. Dr. Oetker's Puddingpulver sind nur in Originalpackungen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" in den einschlägigen Geschäften zu haben. Ebendaselbst erhalten Sie kostenlos die beliebten Oetker-Rezeptbücher. Wenn zufällig vergriffen, wenden Sie sich direkt an

Dr. A. Oetker, Oliva.

SCHUTZMARKE 10149

Das Dach unserer Kirche soll baldmöglichst umgedeckt werden. Angebote mit Preis einschl. Lieferung des Materials an den **Evgl. Gemeindekirchenrat Otteraue-Langenau in Płątnowice** p. Kapuściska wielkie. 10530

Hochbrand-, Corund- u. Schmirgelscheiben. Neumann & Knitter, Bydgoszcz. Vertreter der „Capillarschleifscheibe" bei Bautzen. 9887

Edel-Epp Stiegler 22 Weizen zur Saat gibt ab **Goertz, Gorzechówko** (Rittergut Hochheim) b. Jabłonowo. 10509

Heirat

Herzenswunsch. Gebild. **Gärtner**, 32 Jhr. alt, sucht auf diesem Wege **Lebensbegleiterin** a. liebst. m. Gärtnerei od. zur Gärtnerei geeignete Landwirtschaft od. auch m. etw. Vermögen. Gefl. Off. mit Bild erb. unt. O. 6337 an die Geschäftsst. d. 3.

Stellengesuche

10545 **Oberinspektor** 49 Jahre alt, polnisch. Staatsbürger, beider Landessprach. mächtig, **sucht** sich wegen Wirtschaftsänderung zum **1. Januar 27 od. später entsprech. Stellung. Frau Baronin v. Rosen, Szubin wieś**, p. Szubin.

Junger Mann beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, **sucht Unternehmen als Reiseverkäufer.** War als solch. 7 Jahre in Kurzwaren tätig. Off. unter J. 10546 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung von sofort oder später als **Waldwärter od. Forstaufseher.** Bin 45 Jahre alt, ev., verheiratet, energisch, ehrlich und in allen Zweigen der Forstwirtschaft ausgebildet. Letzte Stellg. 6 Jahre. Gutes Zeugnis vorh. Offerten unt. E. 10451 a. d. G. d. Z. erbeten.

Chauffeurschlosser, deutsch, ev., 28 J., ledig, zuverlässig, mit allen Typen vertraut, verfügt beide Landesspr., **sucht Stellung** ab sofort. Zuschr. a. Lehrer **G. Kähle, Jankowo dolne,** pow. Gniezno. 10415

Chauffeur sucht Stellung, mit guten Zeugnissen. 6353 **Talaska, Kożowo, p. Świec. pow. Tuchola.**

Ein tüchtiger **Müller-Geselle** mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort oder vom 15. September 26 **passende Stelle.** 6365 **Józef Nowak,** Nietuszkowo, pow. Chodzież (Posen).

Junger, unverh. **Gärtner** sucht zum 1. Oktober **Stellung** in Handelsgärtnerei oder auf Gut. Fachkenntn. in Topfkultur, Gemüsebau, Baumschule und Samenzucht. Meldung. erbeten an **Alfons Kubicki, Gniew, ulica Wiślana 9—10,** Fabr. medit.

Junges besseres Fräulein in all. Fächern d. Wirtschaft u. Nähen erfahr., a. Gut lange Zeit tätig gewesen, **sucht** z. 1. Okt. eventl. später **passende Stellung.** Familienanschluß erwünscht. Angeb. unt. N. 10492 an d. Geschst. d. Z. erbet.

Junges Mädchen 21 J. alt, ev., möchte z. 1. Okt. od. sp. auf e. Gut die Wirtschaft erlernen. Fam.-Anschl. erwscht. Offerten unt. O. 6269 an die Gschst. d. Ztg.

Evgl. Mädchen, 22 Jahre alt, mit gut. Zeugnis u. gut. Kochkenntnissen, **sucht** z. bald. oder zum 1. 10. Stellg. **als Hausmädch.** Ang. u. N. 10510 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Landwirtstochter aus besserem Hause, 19 J. alt, evgl., möchte ab 1. 10. oder 15. 10. auf größ. Gut den Haushalt erlernen. Familienanschluß Bedingung. Taschengeld angenehm. Gefl. Off. u. N. 10528 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Für einen 17 jährigen Waisenknab., der eine höhere Schule besucht hat, wird irgend **eine Stelle,** auch zur Arbeit auf dem Lande gesucht. Meld. b. dem **Deutschen Frauenbund, ul. Grodzwo 27.** (Hempelstraße) 10548

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, Abiturient mit einjährig. Lehrzeit, **passende Stellung** zur weiteren Ausbildung. 10508 **Goertz, Gorzechówko** (Rittergut Hochheim) b. Jabłonowo.

Suche f. meinen Sohn, 16 Jahre alt, kräftig, von gleich od. spät. eine **Schmiedelehrstelle.** **H. Trieinte,** Gärtner, Sosno, poczta Sosno, pow. Sępólno. 10541

Junger Mann 23 Jahre alt, evangel., **sucht** ab 1. Oktober 26 **gute Stellung als Kutscher** in der Stadt od. auf dem Lande. Gefl. Off. unter L. 10493 an die Gschst. d. Ztg. erbet.

Tüchtige Dentistin für poln. Spr. mächtig, f. Stellg. in Bydgoszcz v. 1. 10. 26. Off. u. M. 6333 an die Geschäftsst. d. Bl.

Aeltere Wirtin sucht Stellung i. frauenlosem Haushalt v. 1. 10. Off. unt. C. 6375 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wirtschafterin sucht Stellung b. alleinstehendem Herrn vom 1. Oktob. Off. unt. K. 6348 a. d. Gst. d. Ztg.

Fräulein, in allen Zweigen eines Haushaltes erfahren, sucht Stellung als 10333 **Stütze d. Hausfrau.** Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbeten an **B. Michalski, Marwawo, poczta Nowe,** powiat Świecie.

Stütze z. 15. 9. Stllg. auf einem Gut. Off. unt. B. 6374 a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Suche Stellung als **Wirtschafterin** b. einzelnem Herrn z. 1. Oktob. Von sof. auch Off. u. langj. Zeugn. Off. unt. S. 6343 a. d. Gst. d. Z.

Wirtschafterin sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn. Offerten unter L. 6332 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Für mein Geschäft suche für die Getreide-Abteilung einen kundigen **Gehilfen.** **E. Jahnke.** Gniew. Tel. 32/33. 10483

Schmiedegeselle der selbständig arbeitet, Hufbeschlag-Zeugnisse besitzt, in landwirtschaftlichen Geräten u. Wagenbau firm ist, wird für dauernde Beschäftig. sof. eingestellt **Sauer, Dębowałąka,** pow. Wąbrzeźno. 10481

Fleißiger junger Mechaniker auf Fahrräder u. Nähmasch. kann in **Dauerstellung eintreten.** Poln. Sprache Beding. Offert. mit Lebenslauf sind unt. D. 10420 an d. Geschst. d. Z. zu richten.

Chauffeur gelernter Autoschlosser, von sofort gesucht. Meldung, mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisabschriften an **Rich. Gehrke, Chojnice,** Autozentrale. 10428

Aelteren, ledigen Jagd- und Feldaufseher sucht **F. Poll, Jaruźyn,** p. Tur Kreis Szubin.

Suche zum 15. 9. **Kindergärtnerin 1. Kl.** (Erzieherin) mit poln. Unterrichts-Erlaubnis zu 2 Mädch., 7 u. 5 Jahre. Bew. m. Zeugn., Bild u. Geh.-Anspr. sowie Lebenslauf an Frau Baumeister **Else Weber, Kępno** (Poznań). 10502

Binderin zuverlässig, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. sowie **Lehrmädchen** die Lust hat, die Binderei zu erlern., können sich melden. 1038 **Blumengeschäft, Długa 41.**

Evgl. Mädchen zu kl. Kinde kann sich meld. **J. Hennemann, Gdańska 114, II.** 6371

Oberinspektor verheiratet, ev., für Dauerstellung auf intensivem **Brennerei-Rittergut** von 4000 Morg., Nähe Bydgoszcz, gesucht. Kenntnis der poln. Sprache erforderlich. Nur bestempfohlene Bewerber mit langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Zeugnisabschrift., Lebenslf. u. Gehaltsansprüche u. S. 10539 a. d. Gst. d. Ztg.

Saatwirtschaft sucht vom 1. Januar 1927 **Assistenten** aus guter Familie. Angebote erbeten unter B. 10542 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche z. 1. Oktob. sauberes, gewandtes, ehrliches, evangelisches **1. Stubenmädchen** mit guten Plätt- und Nähkenntnissen, Zeugnisse u. Gehaltsforderg. zu senden an 10463 **Rittergut Budyń** bei Przysiersk, Kreis Świecie.

Suche von sofort ein ehrliches, kinderliebes **Mädchen** v. 14—16 J. zu ein. dreijähr. Knab. **Kunkel, Wollmarkt 1.** 6382

Suche z. 15. 9. 26 bescheidenes, ehrl. Mädchen, das a. Lande m. Nähkenntnissen als **Stubenmädchen** und gesundes **Landmädchen** als 10507 **Küchenmädchen.** braucht nicht melken. Gelegenheit z. Kochen-lernen. Evgl. Mädchen bevorzugt. Meld. mit Gehaltsansprüchen an **Frau Gumprecht, Jeziorki, Nowacerkiew,** powiat Chojnice.

Suche z. 1. 10. evgl., ordentliches 6357 **Dienermädchen.** Im Nähen bewandert. **v. Wuthenau, Poledno,** pow. Świecie.

Herbst und Winter 1926/27

Damen-Mäntel		Herren-Kleider	
Winter-Mäntel aus reinwoll. best. Winterstoff, mod. Form u. Farbe	37.- zł	**Winter-Ulster** 2reih., mod. Form, bräunl. Wollst. m. angew. Futter	32.- zł
Winter-Mäntel a. Velour de Laine, neust. eleg. Frm.	62.- zł	**Winter-Ulster** vrsch. grau. Farb., mod. Fischgrätst. m. angew. Futt.	55.- zł
Frauen-Mäntel aus reinwoll. best. Winterstoff, mod. Form u. Farbe, bis für die stärksten Dam. passend	68.- zł	**Winter-Ulster** schwer. reinwoll. Flausch, moderne grade Form, pa. Ausstattung	92.- zł
Winter-Mäntel a. Velour de Laine eleg. Verarb., ganz a. Seide gearb.	85.- zł	**Winter-Paletot** 2rh. m. Samtkr., pa. schwz. Eskimo	85.- zł
Seidenplüschmäntel prima Verarbeit., ganz a. Seide gefüttert	145.- zł	**Sakko-Anzüge** grau, braun, engl. gemust., gut. saub. Verarbeitung	29.50 zł
Biberette-Jacken auf Seide gearbeitet, Pelz-Imitation	75.- zł	**Sakko-Anzüge** gute Wollst., mod. Form, auf Wollserge gearbeit.	55.- zł
		Winter-Joppen m. warm. Futter	30.- zł

Burschen-Ulster u. Joppen in allen Größ. u. reich. Auswahl

WŁÓKNIK Inh. F. Bromberg 10101

Spezialhaus für Damen-, Backfisch- u. Herren-Kleider

Tel. 1451. Bydgoszcz, Długa (Friedrichstr.) 10/11.

Kaufe ein Haus in welchem sich ein Kolonialwarengeschäft mit Restauration befindet. Am liebsten in einer Stadt, wo höhere Schulen vorhanden sind. Anzahlung 15—18000 zł. Gefl. Angebote erbitte u. C. 10347 an die Geschäftsstelle die Zeitung.

Italienische Meistergeige gebaut Roma anno 1745 garantiert echt, gut erhalten, mit edlem großen schönen Ton sofort zu verkaufen. Auch gegen Eintausch u. günstige Zahlungsbedingungen. **A. Conradi, Promenada 10, II. Etg.,** rechts. Sprechzeit von 10—12 u. 4—6. 6359

2 Absatzfohlen 1 jg. Pony verkauft 10516 **Klettner, Mała Łniska,** p. Niewald.

Pianino kauft D. Majewski ul. Pomorska 65 6357

„Blüthner"-**Flügel,** neu, wundervoll Ton, fortzugshalb. zu verkaufen. Angeb. unt. W. 6361 an d. Gst. d. Z.

Ständige Gelegenheitseinkäufe für einfache u. bessere Möbel. Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung. Schlafz. 300, 475, 525, 675 zł, Esz. 475, 650, 725, Herrenz. 475, Büfetts 210, 285, 310, Kleiderpr. 38, 42, 50, 55, 60, Vertik. 40, 45, 50, 55, 60, 75, Küchen 65 bis 125, Sofas 25, 42, 55, 65, 85, Garnitur 95, Chaiselong. 35-75, Tische 7-23, Stühle 4—8, Bettst. 15—35, Matratz. 12, 18, 23, Spirale 15, Teppich 15, 35, Plüschsessel 18, 35, 45, Siegelstuhl 25, Klubsessel 35, 55, Feilbank 25, Dezimalwage 35, Gardst. 1, Waschst. 32, 35, 65, Herrenschr., Spiegel, Schreibtische, Waschtisch, Nähmaschinen, Wagen, Sportwagen, Klubjoja, Schuhmachermaschine, Jagdflinte, Waschmaschine zu verkauf. 6295 **Otole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Hobelbank m. Werkzeug u. verschied. a. zu verk. **Maszewicz, Ks. Skorupi 103.** 6358

Starkes, vierspänniges **Roßwerk** gut erhalten, sowie etwas reparaturbed. **Düngerstreuer** „Westfalia" stellt zum Verkauf **Zimmer, Wilg. Station Świecie.** 10428

Verkaufe günstig von m. Holländer die ganze **Windanlage** mit inner. Einrichtung. **Brandt, Sitno, p. Mrocza.** 10465

Suche zu kaufen eine 6361 **Sattlermaschine** zu kaufen **J. Kulikowski, Bielawki, Senatorska 38.**

Gr. **Häckselmaschine** f. Dampf-u. Motorbetr. 1 Transmission mit Verkuppelung zu verkaufen **Sarnowski, Gdańska 14, Telefon 1544.** 10369

Wir geben ab: **1 wenig gebr., gut erhaltenen Benzin-Motor** Fabrikat Deuz, 4 P.S. **Franciszek Kłos i Syn Bydgoszcz, Gdańska Nr. 97.** Telefon 1683 10368

1a **Schleuderhonig.** gut erhalt. **Kinder-Korbwagen** zu verk. **Jasna 1 b. part. links.**

Zittauer Speisezwiebeln gesunde, trockene, mittelgr. Ware 10505 **Gebr. Franz,** Sosnówka, pow. Chełmno.

Suche zum 1. Oktober Wirtschafts-Assistenten d. poln. Sprache mächt., z. Beaufsichtigung des Hofes und z. Führung der Bücher. 10480 **Naumann, Suchorzez** p. Łabiszyn, powiat Szubin.

Unverheir., einf. 10372 **Beamten u. unverh. Kutscher** sucht **Klettner, M. Łniska,** p. Niewald.

Maschinen-Ingenieur besonders erfahrener Praktiker f. Reparaturen landwirtschaftlich. Maschinen, gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbet. unt. G. 10543 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Photograph(in) selbständig, für Atelier u. Laboratorium zum 15. 9. für Stadt d. Provinz Posen gesucht. Offerten mit Gehaltsford. bei freier Station u. K. 6328 a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Kontorist für Zucker-Fabrik in Pommerell. z. **sofortig.** Antr. gesucht. Bewerb. die poln. u. deutsch in Wort und Schrift beherrschen, erhalten den Vorzug. Offert. unter O. 10481 an d. Gst. d. Z.

Für die Bromberger-Beste Beamten zum 1. Oktober. 10506 **Eichholz,** Pomoje, Pelplin, Pmge.

Offene Stellen

Für meine 380 Mrg. große Höhenwirtschaft mit Rübenbau **suche** bis direkt unter meiner Leitung einen jüngeren **Beamten** zum 1. Oktober. 10506 **Eichholz,** Pomoje, Pelplin, Pmge.

Evangel. 2. Beamter der Buchführung mitzuübernehm. hat, zum 1. Oktober 26 **gesucht.** Schriftl. Meldung an **Dom. Poledno** p. Terespol, Pom.

Jüngerer Brennereigehilfe led., m. eigenen Betten und Wäsche, vertraut m. elektrischer Anlage, selbständig zu arbeiten, per bald gesucht. Zeugn.-Abschr. mit Gehaltsforderung einsenden. **Majorat Orle** pow. Grudziądz.

Suche von sofort unverheirateten 10362 **Brenner** mit mehrjähr. Praxis, mögl. gelernt. Schlosser, der Reparaturen selbständig ausführt. Bewerbungen in poln. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Meld. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen an **Hollatz, Buczek,** bei Biskupiec p. Łubawa.

Tüchtigen Brauerei-Böttcher der im Fach gearbeitet hat, stellt unter günstig. Bedingungen sofort ein **Brauerei Szubin wieś,** p. Szubin. 10544

Tüchtiger **Pferdevogt mit Scharwerkern** von sofort oder später gesucht. 10537 **Gutsverwaltung Głuchowo,** pow. Chełmno.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige **Wirtin** Zeugnisse erbeten. 10442 **Frau Weissermel, Schloßau (Stoczewo)** p. Małki, pow. Brodnica Pomorze.

Suche zum 1. Okt. evgl., erfahr., älteres **Fräulein** als **Beschließerin.** Vertrauensposten. Kein Familienanschluß. Angebote mit Angabe der Fähigkeit., Zeugn., Geh.-Anspr. an **Frau v. Koerber, Koerberode, p. Plesewo pow. Grudziądz.** 10441

Suche z. 1. 10. tücht. **Wirtin** f. Haushalt u. Federvieh. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche einsenden an 10331 **Frau U. Neubert, Strzelce-Górne,** poczta Fordon, pow. Bydgoszcz

Gesucht zum baldigen Antritt, evtl. 1. Oktober 2 Js., fleißiges, häusliches, ehrliches, kinderliebes **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit. Bild, Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten an Frau Rittergutsbesitzer **Rudolph, Domäne Derzów,** pow. Kępno, Poznań.

Gewandt., ehrliches **Mädchen** das kochen kann, z. 1. 10. gesucht. 6376 **Krasińskiego 13, II.**

Gebildetes, evangelisches, junges nicht unter 20 Jahr. zur Pflege d. Kinder und für leichte Hausarbeit nach Posen gesucht. Offerten erbet. unter T. 10540 an die Geschäftsst. dieser Ztg. **Mädchen**

Evgl. Köchin oder Wirtschafterin mit guten Zeugnissen für Villenhaushalt nach Posen gesucht. Offerten erbet. unt. A. 10541 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ev. Fräulein z. Leitung eines Haushaltungskursus, im Kochen, Backen, Weißnäh., Glanzplätten u. Handarbeit bewandert, kann sich melden. Off. mit Zeugnisabschr. an **Grenzzeitung Kępno.** 10527

Suche gewandte **Tänzerinnen** für Ballett. Meldung. **Kabarett Maxim** 8—9 Uhr abends. 6304

Für meinen landw. Haushalt **suche** gesundes, junges 10530 **Mädchen** das die Hauswirtsch. erlernt u. sich weiter ausbilden möchte. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis sowie Gehaltsforderung an **Frau Gertrud Heymann, Białożewin b. Inin.**

Suche für m. Niederungswirtschaft vom 1. 10. ein christliches, jung. u. ehrl. **Mädchen,** welches sich vor keiner Arbeit scheut, als 10418 **Stütze.** Meldungen an Frau **Ida Gadischke, Polskie-Stwolno,** p. Grudziądz.

An- u. Verkäufe

Deutschland. Gutgehendes **Manufaktur- und Kurzw.-Geschäft** in der Grenzmark Ort 6000 Einwohner wegen anderen Unternehmen mit oder ohne Lager sofort zu verkaufen. Wohn. 4 Zimmer, Küche und Zubehör frei. Gefl. Angebote unter 10409 a. d. Geschäftsst. d. Z.

1 hochtrag. Kuh zu verkaufen **Czyżkówko, ul. Wyzwola Nr. 4.** 6351

6 Fohlen preiswert abzugeben. **Zołtowski, Dworcowa 63.** 6371

Möbel zu verk.: 1 Sofaumbau, **Bücherschrank, Schreibtisch, Büfett u. Kredenz** (Eiche), 2 **Kücheneinrichtungen.** 6366 **Kwiatowa Nr. 14.**

Ford-Limousine gut erhalt., kauft gegen Kasse. Angebote mit Preis an 10532 **Lange, Danzig,** Hopfengasse 100.

Fahrrad zu verkaufen. **Manthey, Jagiellońska 7.** 6306

1 gt. erh. **Nähmaschine** z. verk. **Bułanstlega 12,** Bodenwohnung.

Hahnlose 6301 **Doppelflinte** neuesten Syst., Kruppstahl, gut erhalten, zu verk. **Słonia 2,** 1 r.

Ein **Milchwagen** mit starken Federn, gebraucht, evtl. auch neu, zum Transport von 1200-1500 Ltr. Milch in Kannen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an 10486 **Dominium Wybczyk,** p. Siemoń, pow. Toruń.

Rollwagen 50—60 Zentner Tragf., gut erhalten, sucht zu kaufen 6263 **Hartwig, Wąlost,** pow. Szubin.

2 Arbeitswagen, 2 zöll., 2 Handwagen zu verkaufen 6367 **Pomorska 70.**

Wohnungen

Eine 5 evtl. 6-Zimmer-**Wohnung** mit Balkon, 1 Treppe, per 1. 10. 26 gesucht. Gefl. Off. unt. N. 6372 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Große, trockene Lagerräume m. Stallung i. d. Nähe Dworcowa u. Gdańska zu vermieten. Gefl. Off. u. S. 6219 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. 1-fenst. **Zimm.** an besseren Herrn zu vermieten. 10160 **Lipowa 9,** unten.

Suche möbl. Zimm. mit voller Pension, angrenz. Kammer od. Küche. Z. Stat. Offert. unt. W. 6352 a. d. Gst. d. Z.

Pensionen

1 **Schüler** findet noch z. 15. Sept. gute, kompl. **Pension** mit Beaufsicht. d. Schularbeit. bei **Prigann, Sienkiewicza (Mittelstraße) 29.** 6323